

Wirtschafts-Wochenblatt

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ...

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) ...

Nummer 136

Freitag, den 14. Juni 1935

47. Jahrgang.

Das Explosionsunglück in Reinsdorf

50 Todesopfer, 75 Schwer- und 300 Leichtverletzte bei der Katastrophe in der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik

Der Hergang der Katastrophe

Am Sonntag wird gemeldet: Gestern gegen 3 Uhr nachmittags ereignete sich in Reinsdorf bei Wittenberg bei der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik (Wafag) ein Explosionsunglück, bei dem ein Teil des Betriebes fast vollständig wurde. Die Ursache ist bisher nicht festzustellen. Nach der ersten Explosion entstand ein Brand, in dessen Verlauf sich weitere Explosionen ereigneten. Die letzte Explosion erfolgte um 13 Uhr. Die Brandstelle war erst gegen 20 Uhr zugänglich. Nach einer späteren Meldung waren bisher bis gegen 2 Uhr morgens 22 Tote gezählt worden. Es muß leider aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer Anzahl von etwa 50 Toten gerechnet werden, da noch weitere 20 Arbeiter vermisst werden und leider wenig Hoffnung besteht, daß diese Vermissten noch lebend geborgen werden können.

Uebertriebene Gerüchte

Es mag einer Stunde fernen, noch ganz verfehrt, die ersten Reinsdorfer Arbeiter nach Wittenberg. Wie immer in solchen Fällen tauchte eine Fülle von falschen Gerüchten auf, doch vermochten die Sicherheitskomitee, die Polizei, die G. S. und die Technische Nothilfe die Bevölkerung zu beruhigen und davon zu überzeugen, daß für sie keine Gefahr mehr bestand. Die Gefährdung in Wittenberg schloffen im Laufe des Nachmittags.

Gauappell 1935

Die nationalsozialistische Bewegung und ihre erfindenden und gestaltenden Kräfte haben der Zeitgeschichte einen neuen Begriff an die Hand gegeben, mit dem auf eine besondere Weise die Ideenwelt des Nationalsozialismus und ihre Wirkkraft begriffen und dargestellt werden kann: den Begriff der Gauarbeit. Er ist nicht irgendein und irgendwas erfinden worden. Man hat ihn nicht konstruiert. Er ist aus der Gestaltung eines neuen inneren und äußeren Ordnungszustandes heraus gewachsen; und wo man sich um das Wesen des Nationalsozialismus bemüht, um Erkenntnis und um die Ausgangspunkte neuer schöpferischer Kräfte, wird man auf ihn nicht verzichten können. Gauarbeit ist nicht Zweckmittelsmittel, ist nicht Kulturzentrum oder Vorort eines bedeutamen Wirtschaftsbereiches. Der Begriff der Gauarbeit hat einen umfassenderen Bereich und tiefere Inhalte. Er meint nicht einen Teil, sondern ein Ganzes. Er meint nicht die geschlossenen Organismen eines Gaubereichs, sondern die geschlossenen Organismen und materielle Existenz aller seiner Bewohner. Gauarbeit birgt in sich einen Gauappellanspruch. Und hier gibt sich offenbar, mit welcher Ausdehnbarkeit der Begriff der Gauarbeit seinem Inhalte nach nationalsozialistisch ist.

Beileidstelegramme von Dr. Goebbels und Dr. Ley

Nachdem Minister Dr. Goebbels hat an den Betriebsleiter der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik in Reinsdorf bei Wittenberg nachstehendes Beileidstelegramm geschickt:

Dem dem letzten Explosionsunglück in Reinsdorf, bei dem so viele brave Arbeiter ihr Leben lassen mußten, spreche ich Ihnen mein warmes und aufrichtiges Teilnehmen aus. Die Opfer dieser Katastrophe sind als Soldaten der Arbeit an dem Heile der nationalen Idee gestorben. Das deutsche Volk wird ihr Andenken hoch und heilig halten.

Den Hinterbliebenen bitte ich, mein tiefes Mitgefühl, den Verletzten mein besten Wünsche zur baldigen Wiedererholung zu senden.

Nachdem Minister Dr. Goebbels.

Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, telegraphierte:

Mit tiefer Ersütterung höre ich von dem großen Unglück, dem so viele brave deutsche Arbeiter zum Opfer gefallen sind. Sie sind für Deutschland und für die deutsche Arbeit zu großem Verdienst geworden, das ganze Deutschland trauert um sie. Was die deutsche Arbeiterschaft zur Unterstützung der durch das Unglück entstandenen Not tun kann, soll geschehen. Ich habe zunächst die Summe von 50.000 RM bereit.

Bitte, übermitteln Sie den Angehörigen der Opfer mein aufrichtiges, herzlichstes Beileid und den Hinterbliebenen der Katastrophe meine besten Wünsche.

Dr. Ley hat ferner eine Verfügung erlassen, wonach sämtliche Dienststellen der DAF sofort die Arbeitsfrontbriefe bis einschließlich des Beileidstelegramms der Opfer auf halbemal zu legen haben. Zum Diensttag wird auf fünf Tage Trauerferien angeordnet.

Umfassende Hilfsmaßnahmen

Nach der ersten Explosion trat sofort die Rettungsarbeit in Tätigkeit und nahm sich der Verantwortlichen an. Im kürzesten Zeit raufen auch die Behörden aus Wittenberg und der Umgebung ein, ferner Reichsleitungsstellen, Reichsleitungsstellen der DAF-Mitglieder, die zur größten Teil gar nicht mehr eingereisten brauchen und sofort in weitem Umfange Absperren vornehmen, sowie die Bevölkerung der näheren Umgebung, die verständlicherweise zunächst gänzlich ferig hielten, was, schließlich, zu bewahren die Schutzvorkehrungen und sofort die Bevölkerung der Strahlen um das Werk herum ab, damit niemand die Gefahren der Luft und der Schwebstoffe für die Mannschaften und Rettungsmannschaften reibungslos verlaufen konnte.

Bereits gestern abend verbreitete sich in unserer Stadt die tiefsternmerliche Kunde von dem schweren Unglück, von dem die Fabrik in Reinsdorf und ihre Arbeiter eine große Zahl ihrer Arbeiter betroffen worden ist, was durch die Explosion in weitem Umkreis gehört wird. Die erste amtliche Meldung darüber, die um 10 Uhr abends durch den Rundfunk verbreitet wurde, ließ die ganze Schwere des Unglücks erkennen, wenn sich auch glücklicherweise die darüber verbreiteten Gerüchte als übertrieben herausstellten. Es mußte sofort trauernd um die Opfer ihrer Ernährer oder lieber Angehörigen, die das Unglück so plötzlich von ihrer Arbeitstätigkeit fortgerissen hat, eine große Anzahl anderer Familien bangt noch um das Leben der zahlreichen Schwerverletzten, die in den Krankenhäusern in der Nähe der Unglücksstätte auf dem Schmerzenslager liegen. Besonders schwer ist die Stadt Wittenberg durch das Unglück betroffen worden, wo eine große Zahl der Betriebsangehörigen der Reinsdorfer Fabrik seine Wohnung hat. An der Unglücksstätte hat sofort mit aller eifrigsten Eile eine eingehende und umsichtiger Organisation die Hilfsarbeiten eingeleitet, sobald es möglich war, sich der Unglücksstätte zu nähern. Mit dem Familien der Opfer des schweren Unglücks wird das ganze deutsche Volk in höchster Teilnahme vereint, in jener echten Solidarität und inneren Verbundenheit, in dem der einen Staat alle Notleidenden einigt. Ganz Deutschland trauert um die Toten von Reinsdorf und dem Gott, dem die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Ley noch gestern in ihren Beileidstelegrammen Ausdruck geben, es führt mit den Schwerverletzten und misst ihnen von Herzen eine rasche Wiederherstellung. Was durch die Fürsorge des Reiches und die wertvolle Teilnahme der Volksgenossen geschehen kann, um den Schmerz der Betroffenen zu lindern, wird sicherlich in vollem Maße geschehen.

merken, die in dem Vorort nach Reinsdorf zu fliegen, zu verzweifeln sind.

Die erste Explosion hatte mehrere Brände zur Folge, die in verschiedenen Zeitabschnitten weitere Detonationen hervorriefen. Schon nach 20 Minuten kamen die ersten Beileidstelegramme aus dem Werk. Es folgten sich vorwiegend um Verletzungen durch Steine und Konstruktionsteile zu handeln. Zahlreiche privaten Kraftwagen der Stadt wurden angefahren, alle Autos, auch der meiste Limousine, alarmiert. Als das Nachrichtenblatt-Werk in Wittenberg überfallen wurde, wurden bereitwilligweise die Verletzten in Privatwohnungen aufgenommen. Alle Transportfahrten wurden in die Nachbargemeinden, z. B. bis nach Halle, gebracht. Der größte Wert wurde darauf gelegt, die Familien der Verletzten so schnell wie möglich zu benachrichtigen.

Da sehr viele Arbeiter aus den betroffenen Betrieben und den anliegenden Arbeitsstätten nach der ersten Explosion ihre Arbeitsplätze verlassen hatten und sich nicht sofort wieder einfanden, war es zunächst verhältnismäßig schwer, einen Überblick über die Zahl der Opfer zu gewinnen. Von den etwa 300 Arbeiterverletzten konnte der größte Teil nach Auflegung von Notverbanden wieder in die Wohnräume entlassen werden. Die größte Betreuung der Verletzten ging verhältnismäßig glatt vonstatten, da sehr bald in Wittenberg die Hilfe der Wittenberger ansetzte waren, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung, so auch aus Berlin und Leipzig, Hilfe herbeigekommen wurden. In der näheren Umgebung von Wittenberg haben die ersten Explosionen im wesentlichen nur Sachschaden angerichtet. Verletten sind hier nicht zu Schaden gekommen.

Einigung über Abessinien?

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

a. London, 14. Juni.

In England macht sich als eine etwas überraschende Folge der jüngsten heftigen italienisch-englischen Presseleide ein harter Optimismus in der Frage des abessinischen Konfliktes breit. Diese hoffnungsvolle Stimmung ruht sich auf eine in den letzten 48 Stunden bekanntgewordene größere Bereitwilligkeit Italiens, den Streit friedlich beizulegen. Das Willensgehen des bisherigen italienischen Außenministers, des Grafen Ciano, der französische Vorkämpfer in Rom nach Paris gerufen, um der französischen Regierung, die sich bekanntlich stark um eine Vermittlung bemüht hat, die jetzt von Italien ausgearbeiteten Vorschläge zu unterbreiten, auf Grund deren Italien auf jede feierliche Aktion in Abessinien verzichten wird.

land gleichzeitig von Italien eine Erklärung verlanget, daß es seine Absichten gegen die Souveränität Abessiniens habe. Trotz des italienischen Demarkationsfalls man in England daran fest, daß Italien unbedingt eine durch Abessinien gehende Erytrae und Somali-Land verbindende Eisenbahnrechte bauen wolle. Es verdient darauf hingewiesen zu werden, daß die abessinische Regierung an die anglo-italienische Regierung den Vorschlag gerichtet, eine Konferenz der interessierten Staaten über die Frage des Zona-Zeees und der Klaffen des Blauen Meeres abzuhalten. Da die angeblich geplante Eisenbahn das Gebiet des Zona-Zeees und wahrlich auch das Gebiet des Blauen Meeres überschreiten dürfte, hat der Vorschlag zur Einberufung der Konferenz, der offiziell von Mussolini, tatsächlich aber von England ausgeht, den Charakter einer vorbereitenden englischen Stellungnahme zu dem italienischen Eisenbahnproblem.

Da aus Rom und aus Abessinien immer noch einander widersprechende Berichte in die Welt hinausgehen, ist es anherberwillig schwierig, sich über die tatsächliche Entwicklung der gegenwärtig so hoffnungsvollen Stimmung ein einheitliches Bild zu machen. Römischen Meldungen gemäß soll die abessinische Regierung bereit sein, breite Streifen ihres Gebietes an Italien abzutreten. Ein derartiger Plan Abessiniens wird aber von offiziellen abessinischen Kreisen in London auf bestimmte befürchten. Von Rom aus wird gleichfalls die Ansicht, ein italienisches Protektorat über Abessinien zu errichten, dementsprechend, erkräftigt sich die englische, von Frankreich unterstützte, Vermittlungsaktion im wesentlichen in der Richtung, den abessinischen Kaiser zu wirtschaftlichen Zugewinnräufen an Italien zu bewegen, während Eng-

Neue Remel-Note der Signatarstaaten

anb. Paris, 14. Juni.

Die französische, englische und italienische Regierung bereiten, wie das „Echo de Paris“ mitteilt, eine neue gemeinsame Note an die Staaten vor. In dieser sollen sie sich mit dem abliegenden Reich, den Staaten auf die erste Note vom Monat April in der Remel-Gruppe bereit hatte, nicht einmischen erklären und zu verstehen geben, daß die italienische Vermittlungsaktion, hinsichtlich der Erytrae, einen vollkommenen Erfolg zu erzielen hofft, nicht auf ihre Unterstützung rechnen dürfe.

An der Unglücksstätte

anb. Reinsdorf bei Wittenberg, 14. Juni.

Zu dem Unglück in der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik bei Reinsdorf ist ein Mitglied der Zombereisgerichtshof des anb. folgende Einzelheiten:

Während die erste Detonation am Morgen um 3 Uhr, der ein mächtiger Donnerknall folgte, hatte in dem acht Kilometer entfernten Wittenberg eine außerordentliche Wirkung. In der näheren Umgebung des Werkes und sogar in den noch ferneren umliegenden Straßen gingen in die Schanzenverleihen einiger großer Geschäfte in Trümmer, aus den höheren Stockwerken fielen verschiedene Gegenstände auf die Straße und verletzten einige Passanten. Durchgehende Fensterbänne vergrößerten sich die Durchdringung. Aufstand hierbei war, daß mehrere und harte Häuser fast unbeschädigt blieben und Zerwürfen nur an älteren, nicht gerade festlichen Zer-

Das sind nur einige wenige Stichworte. Sie werden auch nicht umgeben die Umfang der Arbeitsleistung angaben oder der Größe des Arbeitsleistungsgeldes gerecht zu werden. Aber sie lassen die Dynamik der Bewegung erkennen, die ihre Unwiderstehlichkeit und Folgerichtigkeit aus den Wissen um die eigenen Wahrheiten und aus der Kenntnis der Naturgesetzmäßigkeiten besteht, die Dynamik der Bewegung, die

In Kiel bei der Marine

Am Donnerstag hat die Marine-Vollkommission in Kiel bei ununterbrochenem feierlichem Charakter...

Die Vorbereitungen am Donnerstagmorgen haben die Darbietungen der Marinekapelle...

Eine neue Schiffschiffahrt hat am Donnerstag...

Ein Erlebnis ganz besonderer Art war gestern Abend nach der Jagdpartei auf dem Vollenk...

Millionenerbe in der Prüfung

Es ist eine bekannte Tatsache, daß heute, denen nämlich eine riesige Erbschaft zufällt...

Die Eisenbahn gestern und heute

Ein Gang durch das neue Berliner Verkehrs- und Baumuseum

Am kommenden Sonntag wird in Berlin das Verkehrs- und Baumuseum...



Das Modell der Mangfallbrücke

Im Berliner Verkehrs- und Baumuseum wird ein neues Abteilung 'Die Straße' eröffnet...

über das Werden der Eisenbahn. Wir finden eine Überlebensgabe des ersten Eisenbahnzuges...

Die Entwicklung der Seilzug- und Befestigung, der Dampflok, der elektrischen Lokomotiven...

Familien-Ünglück in der Lüneburger Heide

Zwei Raben ertranken - Der Vater verübt Selbstmord

Der Wülfgermeier Barntan aus Soltau (Lüneburger Heide) hatte mit seinem achtfährigen Sohn...

Zwei Brüder tödlich verunglückt

Mit dem Motorrad gegen einen Baum

Einen tödlichen Stoß traf nach ein Ausflugs, den die Brüder Heinz und Rudi Hennich...

Schuhhaft für einen Störenfried

Karlsruhe, 13. Juni.

Wie amtlich aus Karlsruhe mitgeteilt wird, hat die Heilmann Staatspolizei bereits seit Monaten...

90 000 Dollar Lösegeld gefunden

Das Aufgibt in Washington bekannt, daß im Falle der Entführung des kleinen Bremerfänger...

Das Aufgibt in Washington bekannt, daß im Falle der Entführung des kleinen Bremerfänger...

Die vorliegende Dr. der Dallische Nachrichten umfaßt 16 Seiten

Englisches Kanonenboot auf Grund gelaufen

Ein jenseitiger Unfall ist dem englischen Kanonenboot 'Dahlinga' zugefallen. Auf der Fahrt durch das rote Meer...

Der Sohn erschossen

weil die Schwägerin nicht gefiel - In einem Dorf bei Marano erschoss ein polnischer Bauer seinen Sohn...

Der alte Faust gebannt dem Meer festes Land. Ebenso machen die Arbeiter aus der Kolonie...

'Schlageter' feiert die Revolte ländlicher junger Männer gegen die Engländer. 'Nebel in England' von E. Schwarz...

von Weimar, Schlageter, die Eindringen von Rangoone, die Kampf des Kaiserlichen Heeres...

Der sichere Weg: Verwenden Sie NESTLE KINDERNÄHRUNG

richtung eines Hans Sachs, den fittischen Ernst eines Schäfers...

Stadtzeitung

Seite 14. Juni.

Zum Gau-Appell

Vorpruch von Georg Tesche, Kreisleiter und Gaorganisationsleiter

Am Freitag, dem 14. Juni 1935, beginnt der Gauappell der NSDAP des Gaues Halle-Merzbürg in der Gaustadt Halle.

Wie immer werden an den Tagen von Freitag am Sonntag sämtliche Formationen der NSDAP unter Führung der Partei in der Gaustadt Halle aufmarschieren.

Wenn wir zurückblicken auf die geleistete Arbeit der Partei, dann ist viele vielleicht die größte, die jemals von einer Organisation an Menschen geleistet wurde.

Dieser wird allen sichtbar die geleistete Arbeit der Partei in der Einheit von Volk, Befehlsmacht, Partei und Staat.

Alles das wird dem Volke anlässlich des Gauappells klar zum Bewußtsein kommen.

Das Buch vom Heimatgau

Eine Gabe zum Gau-Appell - Zwischen Harz und Lausitz

Als eine willkommene Gabe zum diesjährigen Gauappell ist Ihnen herausgegeben von Dr. Albert J. Jordan...

Die Mitarbeiter des Stadttheaters verankern auch in diesem Jahre ein Schauspiel, die vom 16. bis 20. Juni dauert.

Bei den „Dicken Tannen“ Zusammen mit allen denen, die zum Pfingstfest hinausziehen in die lockende Ferne...

Der Gau Halle-Merzbürg wird an einer Stelle des Buches als das Kernstück im großen Gauappell...

Frühe des zweiten Feiertages auch man den farbigen Hochwald mit seinem ermodenden Farbenpiel...

Zugendherbergswert in Mitteldeutschland Der Gau Mitteldeutsche-Gaue im Reichsbund...

Die Garde der Partei - 40000 Kämpfer des Führers marschieren durch die Straßen der Gaustadt Halle

Flaggen auf Halbmaß

Der Gauleiter Halle-Merzbürg, Staatsrat Jordan, hat sofort nach Bekanntwerden der Explosion...

Täglich: Schwere Verkehrsunfälle

Am Laufe des letzten Tages ereigneten sich eine Reihe von Verkehrsunfällen, bei denen mehrere Beteiligte erheblich verletzt worden sind.

„Hochwertiges Pflanzmittel“

Hochwertiges Pflanzmittel? - Schön, glauben wir das beim Angestellten, „Merkur“...

Wertunterricht beim Zöpfermeister

Ein schöner und sinnvoller Beweis für das gesamte Jungendherbergswert...



Meister Rathmann an der Drehscheibe

Schulen. Auf einer Reise durch Deutschland wolle Zöpfermeister Rathmann...

Die Garde der Partei - 40000 Kämpfer des Führers marschieren durch die Straßen der Gaustadt Halle

Neuer Spartenbau im Süden

Dieser Tage fand die 7. Sitzung der Gemeinderäte statt. Die zur Beratung liegenden Punkte betrafen...

Der Oberbürgermeister hatte am 1. Mai...

Der Oberbürgermeister hatte am 1. Mai 8.3. bekanntgegeben, daß er aus der Gewerbe-Veranstaltung...

Die Stadtparkaffe zu Halle hat sich in den letzten Jahren außerordentlich gänzlich...

Die Stadtparkaffe zu Halle hat sich in den letzten Jahren außerordentlich gänzlich entwickelt. Die Gesamtzahl der Tiere...

Besucht die Nachspielzeit des Stadttheaters!

Die Mitarbeiter des Stadttheaters verankern auch in diesem Jahre ein Schauspiel, die vom 16. bis 20. Juni dauert.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Rheinstetten 20.00 bis 20.00 Uhr. Barometerzeit gestern morgen 7 Uhr.

Table with weather data for June 14, 1935, including temperature, wind, and precipitation for various locations like Lützen, Cella, and Halle.



Mitteldeutschland

Windmühlen bleiben erhalten

In den letzten Jahren wurde immer wieder berichtet, dass das benachbarte Mitteldeutschland durch den Abbruch von Windmühlen bestandslos werde... 14. Juni.

Gefäßbegrabung beendet

Merzburg. Die Gefäßbegrabung ist vom Festlichkeits- in mühevoller Arbeit abgeschlossen worden. Am 10. Juni wird die Leiche in die Gruft zur Reinigung und Unterhaltung der Gefäß und ihrer Verbindungen abgenommen werden.

Ueber 30 Starts in Laucha

Am Donnerstag ab leichter Tag im Segelfluggelände in der Gegend von Laucha. Der Wind brachte bei besserer Temperatur und damit hervorgerufener guter Thermik... 150 RM für Umlegung der Eisenbahn.

Urteil im Kommunistenprozess

Naumburg. Gegen 14 Angeklagte der KPD, die sich, wie geteilt schon berichtet, in den Jahren 1933 bis 1934 in der Naumburger Unterstadt versammelt hatten, wurde am Donnerstag in Naumburg verurteilt.

Feldbahn fährt in eine Schafherde

Schleiz. Eine Feldbahn fuhr abends in eine 200 Tiere zählende Schafherde; 18 Tiere wurden auf der Stelle getötet, mehrere Tiere wurden verletzt.

Stillerjunges findet eine Lohnkutsche

Beiz. Im benachbarten Dudenau hatte auf dem Ackergelände ein Arbeiter seinen Wohnsitz verloren. Ein Stillerjunges fand die Lohnkutsche und hat sie sofort dem Arbeiter wieder zugehellt.

Ab Hirschberg. Das Oberste Maurerpolitik-Wirkungsgesetz wurde das letzte Mal in der Diamanten-Industrie durchgesetzt.

Die Merseburger „Wasserkunst“

Kleinstwasserkraft mit 20000 Litern Anfall - Das Pumpwerk arbeitet nur im Sommer und „auf Wunsch“ eine Stunde länger

Auf der Oberaltenburg, zwischen dem Schloss und dem ehemaligen Kloster, das jetzt Bestattungsplatz ist, haben die Merseburger ihre „Wasserkunst“ errichtet.

Im Herbst werten die Autofahrer, was die „Wasserkunst“ in Merseburg für eine wichtige Sache ist, weil sie unter dem grimmigen Kommando ihres



Originalzeichnungen: Dr. H. Wetters-Galle Eingang an der Vorderseite des Wasserturms

Bohrer führt hier unzählige Male Rundbohrungen, Spinneln, Wenden, spinnen auch Straßenbohrer genau und in der Freiheit mehr oder weniger leichter vorgeführt haben.

Im Jahre 1890 wurde im Jahre 1788 - fast zwei Jahrhunderte vor der Merseburger Wasserkunst über dem Saaleufer auf der Oberaltenburg, erbaut von dem in Merseburg lebenden und mit künstlerischer Hand schaffenden Johann Michael Schreyer.

Ueber die merkwürdige, jetzt wieder etwas geblüht binab zum Güter der Wasserkunst und über ihrer Abfuhr - ein nach dem Kriege in der Provinz Sachsen hängengestiebener Saarländer - der mit Freunden alle Säune und Säure erlitten und in Gang bringt. Heute fällt zwar ein höherer Wasserstand im Fluß, das die Pumps antrieb und die billige Wasserkraft ausnutzte.

Eine Schmelzmaschine, die jetzt das Pumpwerk in Bewegung setzt, genaugleich Wasser einströmt. Es kann durch einen Mann in einen 20 Meter tiefen Brunnen, von wo es nach der ersten Reinigung in einen großen Reflektor mit Stein gelangt.



Treppe zum Pumpwerk

Bis zur Dampfbofese und auf der Höhe entlang nach oben, bis er erreicht hat die Wasserleitung. Der Schloßgarten wird mit Saalewasser versorgt, im Schloss (dem Regierungssitz) werden die vielen Gänge und Treppen der Räume mit Saalewasser gereinigt und besonders der Gartensteine mit freudiger Beherrschung des Wassers, das immer die Höhe durch bloßes Hineinfließen überzogen kann - viel weicher ist, als weniger Kalk enthält, als alles andere Merseburger Wasser.

Die glücklichen Hausfrauen, die in den Häusern mit der alten Wasserleitung, moderner Anlagen, ist natürlich auch in allen Häusern die häufigste Leistung mit dem Zeitwasser vorhanden - brauchen weniger Hilfe zum Waschen, haben herrlichen Schaum und können sich auch mit Auskochen, das das Wasser abends ein in Stunde die kochende Wasser ist. Im Sommer geht das Pumpwerk zwar den ganzen Tag, aber im Winter ist es stillgelegt. K.

Brief aus Wettin

40000 Kiefern und 40000 Kadelbäume angepflanzt - Arbeitsmöglichkeiten geschaffen. Die prächtigen Binnthalanlagen haben Hunderte von Ausläufern nach Wettin geschickt.

Wetterdienst des FN Reichsmeteorzent: Künftige Wetterdienstliche Maßgebungen. Voraussichtliches Wetter bis zum 15. Juni abends.



Aus der Stadt Alstedten

Mähen (Saale). Die Belagerte und Gemeindeglieder tragen im Rathauskassenlokal. Einleitend gab Bürgermeister Keller einen unangenehmen Bericht über die Ermittlung der Arbeitsschicht und hatte zusammenfassend fest, daß die Verminderung der Arbeitslosen durch der Tätigkeit der Arbeiter nicht auf den erzielten Stand herabgeführt werden konnte.

Aus der Stadt Alstedten. Die Belagerte und Gemeindeglieder tragen im Rathauskassenlokal. Einleitend gab Bürgermeister Keller einen unangenehmen Bericht über die Ermittlung der Arbeitsschicht und hatte zusammenfassend fest, daß die Verminderung der Arbeitslosen durch der Tätigkeit der Arbeiter nicht auf den erzielten Stand herabgeführt werden konnte.

Unwillkommene Gäste

Bären. Auf der Georgsburg drangen nachts Dutzende ein und nahen über der Kasse mit dem Beschnitten eines 50 Pfunden Bonbons. - Mehrere halbwillig wurden bei dem Baden einem Boot der Strombauverwaltung einen verdorbenen Tod zu verdanken die Tiere der Kasse gegenständig und schließlich teilweis die Tiere, die fäulnis ermittel werden und sehen ihrer Verrottung entgegen.

Familienratz die in Sonst

Mutter geht mit zwei Kindern in die See - Ein Kind ertrank. Delfan. Eine jüngste Tochter aus Sonst verlor sich mit ihren beiden Kindern im Alter von drei und einem Jahre des Lebens an einem Fluß.

Königliche (Goldene Konfirmation)

Zum drittenmal findet nun die goldene Konfirmationsfeier statt. Im Interesse der Jubilare hat die Kaiserliche Hof- und Kirchenverwaltung die goldene Konfirmation zum 12. in Königsfelden und 18. in Alstedten anordnet.

Grüßendank

Grüßendank. (Grüßendank). Die 8500 Morgen umfassende Gemeindeleide des hiesigen Jagdbezirks wurde am neunten Jahre neu verpachtet. Der bisherige Pächter blieb mit 310 RM Jahrespacht fortbestehen.

Die Parole der NSDAP

kündet der Gauleiter auf dem Gau-Nippel am heutigen Tage

Das Urteil im großen Rundfunk-Prozess

Im Rundfunkprozeß, der seit dem 5. November 1934 die 6. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts beschäftigt, verhandelte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Kolemenn, am Donnerstag folgenden Urteil:

Der Angeklagte Roste, früherer kaufmännischer Direktor der Reichsdeutschen Rundfunk AG, wird freigesprochen.

Gegen den Angeklagten Otto wird das Verfahren im Falle Maria-Offen auf Grund des Strafrechtsesetzes vom 7. August 1934 eingestellt, im übrigen erfolgt Freisprechung. Gegen den Angeklagten Dr. Erwin Jaeger, Direktor der Mitteldeutschen Rundfunk AG, wird das Verfahren in den Fällen „Anstiftung“ und „Mißbrauch“ wegen Verletzung eingestellt. Der Angeklagte wird im übrigen freigesprochen.

Der Angeklagte Fredow, Staatssekretär a. D. und früherer Reichsamtverwalter, ist der affizierten Untreue in vier Fällen — Darlehen Reich, Weiterzahlung des Gehalts Reich in Frankfurt am Main, Trennungsvorvertrag Reich und Vertretung Reich — sowie der Heiligkeit des Parteivertrats des früheren Rechtsanwalts Dr. Frey schuldig und wird zu einer Gesamtfürsorge von sechs Monaten Gefängnis und in den Fällen der Untreue zu Geldstrafen von 500, 1500, 2500 und 500 RM verurteilt. Die Freiheitsstrafe und die Geldstrafen sind durch die Unteruchungshaft verbüßt. Im übrigen wird auch dieser Angeklagte freigesprochen.

Der ehemalige Geschäftsführer der Reichs-Rundfunkgesellschaft, der 47jährige Angeklagte Dr. Kurt Magnus, ist der affizierten Untreue in den beiden Fällen Weiterzahlung des Gehalts Reich in Frankfurt am Main und Trennungsvorvertrag Reich schuldig und wird zu einer Gesamtfürsorge von fünf Monaten Gefängnis und zu Geldstrafen von 1500 und 2500 RM verurteilt. Auch bei diesem Angeklagten sind die Freiheitsstrafe und die Geldstrafen durch die Unteruchungshaft verbüßt. Im Falle Darlehen und Reichs Reich in Frankfurt am Main wird das Verfahren wegen Verjährung eingestellt. Im übrigen wird auch der Angeklagte Magnus freigesprochen.

Der 37jährige frühere Rundfunkintendant Dr. med. Hans Reich ist der affizierten Untreue in fünf Fällen — Trennungsvorvertrag, Reichs Reich und Darlehen, Mietkauf und Geragenmiete, Vermittlung und Reichs Reich — sowie der Heiligkeit des Parteivertrats durch den früheren Rechtsanwalt Dr. Frey schuldig und wird zu einer Gesamtfürsorge von einem Jahr Gefängnis und in den Fällen der Untreue auch zu Geldstrafen von 3000, 500, 5000, 1000 und 1500 RM verurteilt. Die Unteruchungshaft wird mit elf Monaten auf die Freiheitsstrafe angedreht. Im übrigen wird der Angeklagte Reich freigesprochen.

Der Angeklagte Dr. Felix Kahl, früherer Direktor der Mitteldeutschen Rundfunk AG, ist der affizierten Untreue in zwei Fällen (Aufgeld Jaeger

und Maria-Offen) schuldig und wird zu einer Gesamtfürsorge von sieben Wochen Gefängnis und zu Geldstrafen von insgesamt 2000 RM verurteilt. Die Strafen gelten als verbüßt. Im Falle Radio-Vorvertrag wird das Verfahren wegen Verjährung eingestellt. Im übrigen wird auch dieser Angeklagte freigesprochen.

Der frühere Direktor der Schlesiens Rundfunk AG, Emil Jorek, ist der affizierten Untreue im Falle „Anstiftung Reich“ schuldig und wird zu sechs Wochen Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 2000 RM verurteilt. Die Freiheitsstrafe gilt als verbüßt. Im übrigen wird auch er freigesprochen.

Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit auf Strafe erkannt ist, den verurteilten Angeklagten, soweit auf Freisprechung oder Einstellung des Verfahrens erkannt ist, der Staatskasse zur Last.

Die Urteilsbegründung

In der Begründung des Urteilsurteils im großen Rundfunkprozeß betont der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Kolemenn, daß der Rundfunkprozeß alles andere, nur kein sogenannter politischer Prozeß gewesen sei. Das Gericht habe hier keine politischen und keine kulturellen Fragen zu entscheiden. Seine Aufgabe bestand ausschließlich darin, zu entscheiden, ob sich die Angeklagten als Leiter der Rundfunkgesellschaften der ihnen zur Last gelegten Handlungen gegen die Strafverordnungen des Strafgesetzbuchs und des Handelsgesetzbuchs schuldig gemacht haben oder nicht. Wenn das Gericht, in der Sache vor, nur zu einem Teil der Strafanträge der Staatsanwaltschaft gelangt ist, wenn das Verfahren von Erbschaft der Anklagebehörde ein mageres Ergebnis gehabt hat, so belastet dies nichts gegen die Verhängung und Vollziehung der Anklagebehörde. Der Angriff war trotzdem kein Angriff und die auf das Verfahren verwendete außerordentliche Mühe war nicht unnützlich und unendlich.

Das Gericht stimmt hinsichtlich des äußeren Tatbestandes und der Rechtsauffassung im wesentlichen mit der Staatsanwaltschaft überein, nicht jedoch überall, wo es die Staatsanwaltschaft geteilt hat, die volle Heberzeugung von der Schuld der Angeklagten nehmen. Dabei sind die Gründe der geschätzten nationalsozialistischen Rechtsauffassung vom Gericht nicht außer acht gelassen worden; aber auch diese erfordern den klaren Beweis der Schuld. Und so wird häufig in der Urteilsbegründung die Feststellung wiederholt, daß ein ausreichender Schuldbeweis nicht geführt werden konnte und die Angeklagten daher in diesen oder jenen Fällen mangels Beweises freigesprochen werden müssen.

Der Vorsitzende ging dann ausführlich auf die Organisation des Rundfunks und die Funktionen

der einzelnen Angeklagten, im Zusammenhang mit den ihnen zur Last gelegten Straftaten ein.

Bei der Würdigung der Stellung der einzelnen Angeklagten in den Vorarbeiten und Aufschüßigkeiten der Rundfunkgesellschaften kam der Vorsitzende auf dem Ergebnis, daß die Angeklagten eine weit größere Verantwortung der Allgemeinheit und der Reichsbevölkerung gegenüber hatten, als sie sonst den Aufsichtsratsmitgliedern einer privaten Erwerbsgesellschaft auferlegt ist. Das ist für die Feststellung des Vorliegens von handlungsaffizierter Untreue in diesem Verfahren von Bedeutung. Der Vorsitzende ging dann auf die einzelnen Anklagepunkte ein. Der Baufall habe die Ermittler mit Recht besonders erregt wegen der Straflosigkeit und Gemeinheit der Bestimmung, mit der leitende Angehörte des Rundfunks beim Verkauf des Vorhandes sich an Seiten der Rundfunkgesellschaft bereichert haben. Der in diesem Falle allein angeklagte Dr. Magnus habe sich vom Verdacht der Korruption nicht vollständig reinigen können; ein dringender Tatverdacht liege weiterhin, aber andererseits sei ein ausdrücklicher Schuldbeweis nicht geführt worden. Magnus habe also in diesem Falle freigesprochen werden müssen.

Beim Parteivertrat des ins Ausland geflüchteten Rechtsanwalts Dr. Frey im Zusammenhang mit dem Prozeß Scharte wegen des Schiffsstroms „Wirschaften“ hätten sich Dr. Fredow und Dr. Reich der Heiligkeit schuldig gemacht. Eine Antikipation bei Dr. Frey müsse besonders gelassen werden, denn er habe sich aus altes unternehmen, was ihm Welt einbrachte. Eine schuldliche Heiligkeit liege aber vor, denn Fredow und Reich hätten genau gewußt, welche Unmoralität darin lag, dem Prozeßgegner seinen Anwalt abzugeben.

Fredow und Magnus hätten sich weiter den Wünschen des leitenden, hemmungslosen Geldhabers Reich gegenüber in einer Weise nachgiebig und willfährig gezeigt, die strafrechtlich nicht zu verantworten sei. Sie hätten seine unbilligen Ansprüche immer befriedigt, obwohl auch nach den Gehaltsfürsorgungen das Eintommen von Dr. Reich das eines Reichsleiters übersteige. In einer Trennungsvorvertrag, als Dr. Reich keine frankfurter Intendantenstellung mit der besser besahlten Berliner Intendantenstellung vertauschte, habe nicht der mindeste Anlaß bestanden.

Zur Frage des Strafmaßes führte der Vorsitzende aus, Dr. Reich sei am schwersten zu bestrafen gewesen, weil bei ihm neben dem Vorwurf der Willkürwidrigkeit auch der Vorwurf des Eigenmutes und der Gewinnucht zu erheben sei. Entlassend sei aber für ihn die Tatsache, daß die zuständigen Aufsichtspräsidenten Fredow, Magnus und Jaeger seiner offensichtlich demagogischen Propaganda nicht nur nicht entgegengetreten seien, sondern ihm a. T. die gebotenen Tauschen geraten in den Mund geschoben hätten.

Bei Dr. Fredow seien irgendwelche eigenartigen Motive nicht festzustellen worden. Er sei schuldig gemacht habe, sei das aus allgauer Reichs Reich und Schwäche gewesen. Straffähig sei aber zu berücksichtigen, daß er der eigentliche Leiter des ganzen deutschen Rundfunks und als solcher ganz besonders

verantwortlich für das Geschicksgescharen des Rundfunks sei. Er habe allen anderen ein Vorbild in der Darfameit sein müssen, aber er habe keine eigenen Vorarbeiten nicht befohlen.

Auf Dr. Magnus treffe das gleiche zu. Er sei aber für die einzelnen, die Straftaten hater zu bestrafen, denn er sei der geistige Vater für die Gewährung unzulässiger Zuschüsse an Dr. Reich gewesen.

Im Anschluß an die Urteilsbegründung veränderte der Vorsitzende noch den Gerichtsbeschluss, daß der Darfameit und der Satzverweigerungsbefehl für Dr. Reich aufrechterhalten bleibe, jedoch solle die Darfameit und die Straftatenstrafung fort, da Findertverbot nicht mehr gegeben sei.

10 „Maffage-Salons“ geschlossen

Großer Schlag der Berliner Sitten-polizei

Die Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder und Schriften beim Landesstrafamt Berlin hat die letzten Tage einen großen Schlag gegen solche als „Maffage-Salons“ getarnte Unternehmungen verhängt, die in der Regel als „Salons“ geführt und sehr solcher Salons geschlossen.

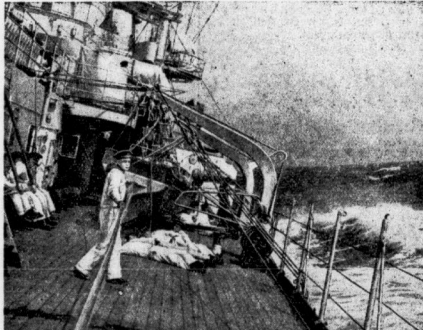
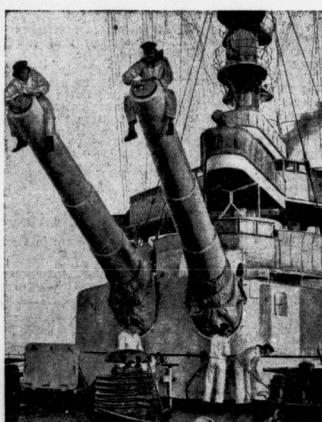
Schon seit einiger Zeit war es den Beamten der Zentralstelle aufgefallen, daß im Berliner Verkehrsleben in einigen sogenannten „Maffage-Salons“ in den Nachmittagstunden ein lebhafter Personenverkehr herrsche. Auch seien mehrfach Anzeigen ein. Man nahm diese „Salons“ nun genauer unter die Lupe und stellte fest, daß sie einen durchaus bordellartigen Charakter angenommen hätten. Um die Befugnis zu überprüfen und das anständige Gewerbe nicht in Mitleidenschaft zu bringen, wurde überzähnd und schließlich von den Kriminalbeamten in den Räumen von zehn solcher Salons eine Durchsuchung vorgenommen. Man fand alle Vermutungen bestätigt. Die Inhaber und dort beschäftigten „Maffage“ mussten teilweise den Weg zum Polizeipräsidium antreten. In einigen der „Unternehmer“ wurde auch noch eine Menge anstößiger Schriften und Bilder vorgefunden. Die Salons wurden schließlich sofort geschlossen. Inhaber und „Maffage“ seien ihrer persönlichen Befragung entgegen. Von derselben Dienststelle wurden ferner zwei Nachbildungen in der Reichsdruckerei wegen Verstoßes gegen die Vorschriften über die Verbreitung von Bildern und Schriften durchsucht. Bei der Durchsicht der Vordruckmaschinen konnte zahlreiche derartige Material beschlagnahmt werden. Die Inhaber leben einer empfindlichen Befragung entgegen.

Arbeitsloser zieht 5000 RM-Gewinn

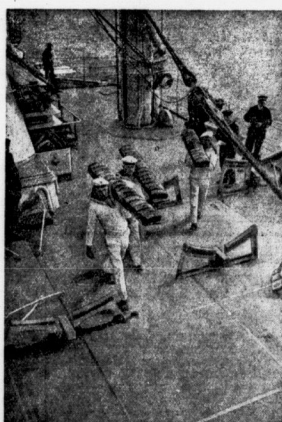
Ein Glücklich der Arbeitslosengeldlotterie zog am Donnerstag in der Friedrichstraße in Berlin ein arbeitsloser Volksgenosse. Für zwei Mark hatte er vier Lose gekauft, die er zu Hause im Verein seiner Frau öffnete. Während drei Lose Mißlingen waren, hatte er bei dem vierten zu seiner großen Freude fest, daß er 5000 Mark gewonnen hatte. Der glückliche Gewinner wird einen Teil des Geldes für seine frange Frau und seine zwei Kinder verwenden und für das übrige Geld eine Wohnstube mit einem zünftigen Land erwerben.

Aus dem Leben unserer blauen Jungens

Zu der Marine-Volkswache in Kiel

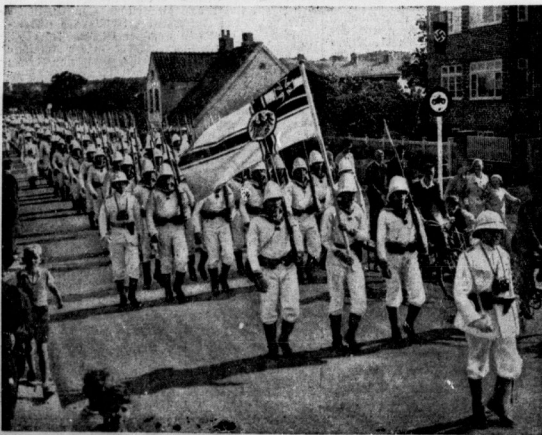


An Bord des Panzerschiffes „Deutschland“ in der stürmischen Biskaya.



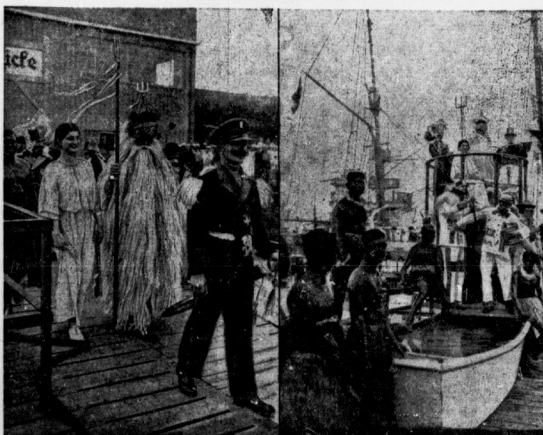
Die Borddecker bei der Arbeit

Großreinemachen am Geschützraum



Links: Von der Bevölkerung lebhaft begrüßt zog in Kiel im Rahmen der Marine-Volkswache auch ein altes Landkorps aus der Zeit der Kolonialkriege durch die Straßen der Stadt (Kantant, a.)

Rechts: Zwei Bilder, die beweisen, daß auf der Marine-Volkswache auch der Humor zu seinem Recht kommt (Kantant, a.)



Halle in der Arbeitsschlacht

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit um 27 Prozent

Das Arbeitsamt in Halle berichtet für seinen Bezirk (einschl. der Bediensteten Vertriebs, Kurier-, Ammendort, Könnern, Eiben, Mücheln und Zeitzental) a. a.:

In der Arbeitsbeschaffung wurde im Mai ein weiterer beachtlicher Erfolg erzielt. Die im Gesamtjahr 1934 erreichte Arbeitslosigkeit um 3200 oder um nahezu 27 Prozent auf 5700 zurück. An dem Wüchgang der Arbeitsbeschaffung hatten auch die Berufsgruppen Anteil. Besonders hart war die Entlassung in den Textil- und Lederindustrie, in der Holzindustrie und in der Eisenindustrie. Das Ergebnis der Arbeitsbeschaffung im Mai kann um so höher bewertet werden, als die Zahlen der Kurzarbeiter und Notstandsberechtigten gegenüber dem Vormonat erheblich niedriger lagen.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Arbeitsamtsbezirk fiel von 11.040 (Zeitung) 30. April 1934 auf 5700, darunter 1060 weiblich, am 31. Mai 1934. Im Vergleich mit dem Vormonat sind ausserdem 1450 in Arbeit überführt worden, ausserdem 1450 in Arbeit überführt worden, ausserdem 1450 in Arbeit überführt worden...

Bei 24 Maßnahmen der wirtschaftlichen Arbeitsbeschaffung im Mai waren 64 (Vormonat 63) Notstandsberechtigten, von denen 84 der Arbeitslosenvermittlung, 39 der Arbeitsvermittlung und 219 der öffentlichen Betriebe entlassen. Beim Arbeitsamt wurden 712 Mann in Arbeit. Ausserdem arbeiteten an der Arbeitsbeschaffung 2004 Mann, die durch das Arbeitsamt entlassen wurden sind. Im Frauenarbeitsdienst sind 127 der beiden Lager in Haus Werdenburg und Mücheln 77 Arbeitsstellen.

Von der Arbeitsbeschaffung in Halle wurden im Vormonat 80 erhaltene Beratungen für männliche und 117 für weibliche Jugendliche durchgeführt. Wiederholte Beratungen fanden 408 statt. Im gleichen Zeitraum wurden von Arbeitsbeschaffung 81 Mann in Arbeit überführt. Es wurden im Vormonat insgesamt 173 Stellen durch das Arbeitsamt besetzt. Die Zahl der Ent-

lassungen ging wie folgt aus. Es handelt sich dabei ganz überwiegend um Schüler des Jahresgangs 1935, die bisher verlost haben, ohne Zustimmung der Berufsberatung unterzuzulassen.

Der Urlaub im Jahre 1935

Der Kreuzfahrts- und Arbeit für das Wirtschaftsjahr Mitteldeutschland stellt mit:

Wirtschaftliche Lage, in welcher Höhe den Gesellschaftsmitgliedern Urlaub zu gewähren ist. Ein allgemeines Ziel ist es, den Urlaub so zu gestalten, dass die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten nicht beeinträchtigt wird. In den letzten Jahren ist es gelungen, den Urlaub so zu gestalten, dass die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten nicht beeinträchtigt wird.

1. Die in den Tarifverträgen enthaltenen Urlaubsbestimmungen gelten als Mindestbestimmungen. Sollten die hierin enthaltenen Regelungen ungenügend als die nachfolgenden Empfehlungen sein, so ist der Urlaub möglichst den nachfolgenden Bestimmungen anzupassen.

2. In allen Betrieben, in denen die Gesellschaftsmitglieder vollzeitlich tätig sind, sollte der Urlaub mindestens 28 Tage betragen. In Betrieben, in denen die Gesellschaftsmitglieder teilzeitlich tätig sind, sollte der Urlaub mindestens 14 Tage betragen.

3. Es ist selbstverständlich, dass den Opfern des Krieges und der Arbeit, den Schwerbeschädigten, ein Urlaub von mindestens 30 Tagen gewährt wird.

4. Für jugendliche Arbeiter und für Schichtarbeiter sollte der Urlaub mindestens 28 Tage betragen.

5. Der Urlaub sollte so anfallen, dass die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten nicht beeinträchtigt wird.

6. Der Urlaub sollte so anfallen, dass die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten nicht beeinträchtigt wird.

7. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

8. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

9. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

10. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

11. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

12. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

13. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

14. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

15. Die Arbeitsleistung in den Zwischenzeiten sollte nicht beeinträchtigt werden.

5.744 000 RM. Die Gewinne aus Kapitalanlagen erhöht sich um 100.000 RM auf 5.844 000 RM. Für die im Jahre 1934 durch den Staat und durch den Staatlichen Wirtschaftsausschuss genehmigten Vermögensübertragungen sind 5.744 000 RM gegenüber 5.000 000 RM im Vorjahr 1933 zu verzeichnen. Die Vermögensübertragungen betragen 5.744 000 RM.

Nach der Lieferung von rund 451 000 RM Zinsen an die Gewerkschaften der Versicherten wurde nach dem Ende des Jahres der Betrag von rund 500 000 RM als Zinsrücklage für letztes Geschäftsjahr mit einem Zinsfuß von 4 1/2 Prozent gerechnet. Die Zinsrücklage wurde auf 500 000 RM erhöht.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt. Die Gewerkschaften der Versicherten wurden durch den Staat mit einem Betrag von 500 000 RM unterstützt.

Arbeitsbeschaffung durch den Hausbesitz

Gemeinschaftsaktion mit dem

In der nächsten Zeit werden in allen deutschen Gauen an den Arbeitslosen die Plakate kleben, die die Aufforderung des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine an die deutschen Hausbesitzer enthalten. In diesem Sommer durch mehrmalige Beregung von Inhabern von Grundbesitz, soweit es in ihren wirtschaftlichen Kräften liegt, bei der Befreiung der Arbeitslosigkeit mitzugeben. Diese Aktion zur Förderung von Arbeitern durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Befürwortung im Verlauf des Winter 1933/34 mit Hilfe der Reichsaufsicht große Inhaberschaften arbeiten durchgeführt werden. Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Ein weiteres Ziel ist auch, den Zustand des deutschen Wohnraums zu verbessern und die Arbeitsbeschaffung durch den Hausbesitz zu fördern. Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Die Befreiung der Arbeitslosigkeit durch den Hausbesitz ist im deutschen Haus- und Grundbesitz gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer in der Wege geleitet worden, weil im höchsten Maße insbesondere für die Handwerker noch große Notizen der Arbeitsbeschaffung vorhanden sind.

Tagung der deutschen Bekleidungsindustrie

Am Laufe des Donnerstag traf sich in den führenden Vertriebsstellen der Bekleidungsindustrie und der Textilindustrie in Halle eine Tagung der deutschen Bekleidungsindustrie und der Textilindustrie. Die Tagung wurde von der Bekleidungsindustrie und der Textilindustrie durchgeführt. Die Tagung wurde von der Bekleidungsindustrie und der Textilindustrie durchgeführt.

Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe

Der Reichsverband der Bekleidungsindustrie hat die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt. Die Mindestankündigungspreise im Bekleidungs- und Textilgewerbe sind festgelegt.

Deutscher Herold

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle. Die Deutsche Herold Zeitung ist eine der führenden Tageszeitungen in Halle.

Marktregelung für das graphische Gewerbe

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange. Die Marktregelung für das graphische Gewerbe ist im Gange.

Berliner Börse

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen. Die Berliner Börse ist heute geschlossen.



Wahländerung der Schmalzwerke Jandritz. Die Schmalzwerke Jandritz...

Der Reichsbauernführer hat eine Forderung des Reichsbauernführers...

Der Auswanderer hat die Frage der Eisenbahnförderung...

Der Reichsbauernführer hat eine Forderung...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Table with 2 columns: Roggen, Weizen. Rows: 1935, 1934, 1933.

Eier

Table with 5 columns: Klasse A, B, C, D. Rows: Preis waggewogen, 100 Stk.

Amliche Berliner Notierungen vom 13. Juni

Table with 2 columns: Markt, Preis. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Viehmärkte

Table with 2 columns: Schlachtvieh, Milchvieh. Rows: Rind, Schwein, Schaf.

Metalle

Table with 2 columns: Gold, Silber. Rows: Preis, Differenz.

Metalle

Table with 2 columns: Kupfer, Zink. Rows: Preis, Differenz.

Butter

Notierungen für Butter vom 13. Juni.

Metalle

Table with 2 columns: Kupfer, Zink. Rows: Preis, Differenz.

Zucker

Notierungen für Zucker vom 13. Juni.

Metalle

Table with 2 columns: Kupfer, Zink. Rows: Preis, Differenz.

Milch

Notierungen für Milch vom 13. Juni.

Metalle

Table with 2 columns: Kupfer, Zink. Rows: Preis, Differenz.

Berliner Aktien

Table with 2 columns: Aktiennummer, Kurs. Rows: 1, 2, 3.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Land, Kurs. Rows: England, Frankreich, Italien.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Anleihe, Kurs. Rows: Reichsanleihe, Staatsanleihe.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Anleihe, Kurs. Rows: Reichsanleihe, Staatsanleihe.

Steuergutscheine

Table with 2 columns: Gutschein, Kurs. Rows: 1934, 1935.

Steuergutscheine

Table with 2 columns: Gutschein, Kurs. Rows: 1934, 1935.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with 2 columns: Papier, Kurs. Rows: 1, 2, 3.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with 2 columns: Papier, Kurs. Rows: 1, 2, 3.

Salzische Veranfangungen

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Die Teilnehmer der Salzischen Veranfangungen...

Heißes Bettungsleiter! Wollen Sie, meine Gnädige, wieder Zellengen offen in Budapest erscheinen...? Fernand sollte dies niemals erfahren. Sie war angefangen. Ein Bild auf die Armabank übersehte sie, daß es noch nicht ganz neu über war. Sie wollte prüfen, wann der Gepetz nach Berlin abfuhr. Wenn sie sich sehr beeilt...

Nach zehn Minuten befand sie sich im Hotel Gumpert und nach weiteren fünf Minuten auf dem Hotelbahnhof. Sie erreichte gerade noch den Zehn Minuten. Nach ein zweites verpackter Bekleider erfuhr er die Stufen eines Wagens. Es war Samstag, der seit dem Morgen mit großer Wärme fernandens Spur verfolgte.

Fernanda hielt sich nicht lange in Berlin auf. Acht Stunden nach ihrer Ankunft befand sie sich erneut auf dem Bahnhof. Einen Augenblick überlegte sie, dann betrat sie eine öffentliche Fernsprechanlage. Sie ließ sich zuerst mit der Nummer von Dolores-Engelina verbinden, doch der Direktor war noch nicht beigelegt. Fernandas nächster Anruf traf ihn, trotz der vorgezogenen Stunde, im Büro.

„Hallo, Fernanda!“ rief betroffen der alte Herr, nachdem er die Stimme seiner Mitarbeiterin erkannte. „Son ne sprechen Sie denn?“

„Hus Berlin, Herr Direktor! Ich bin seit einigen Stunden hier.“

„Ja, warum kommen Sie nicht zu mir?“

„Reine Zeit, Herr Direktor! Mein Zug fährt schon in den nächsten Minuten. Ich will Sie doch schnell noch küssen, mit einem Kuß zu überweisen. Zehn Minuten und gleich morgen früh...“

„Geld überweisen? Woher denn?“ flang über die Stimme des Direktors.

„Ach Ahnen! Deutsche Orientalbank. Und jetzt, auf Wiedersehen! Ich muß mich beeilen.“

„Einen Augenblick! Einen Augenblick, Fernanda! Was zum Teufel haben Sie in Griechenland?“ fragte Dolores-Engelina. Doch er erließ keine Antwort. Fernanda hatte bereits angefangen, Kniffelplättchen auf einem Schreibtisch und schrieb mit ungelassenen Buchstaben: „Müller telegraphisch nach Athen, Deutsche Orientalbank, Geld überweisen!“ Dann eroberte er sich, kniffte das Licht aus, verließ sorgfältig die Bürostunde und begab sich nach seiner nahegelegenen Wohnung.

Fernanda stieg in einem Hotel der Umgebung des Zehleiten-Bahnhofes ab. Nachdem sie den Portier befragt hatte, fuhr sie mit einer der luxuriösen Autos, die man in der griechischen Hauptstadt auf Schritt und Tritt traf, nach einem Ammoncebüro der Poststraße. Sie ließ den französischen Text des Interesses ins Griechische überlegen und in die amonzieu Toesetlungen, die Aktien trotz seiner feiner bürokratischen Einwände befiel, eintrudeln.

Drei Tage vergingen, dann erhielt Fernanda einen Brief. Mit großer Spannung öffnete sie das Schreiben. Es war in einem foretoren Transfossil abgelegt und lautete wie folgt:

Mamae!

Ich hab Ihr Interat in den Blättern und erlaube mir, Ihnen folgendes mitzuteilen: Ich befand mich im November vergangenen Jahres in der deutschen Hauptstadt und erwarb dort in einem Laden in der Nähe der Stadthausen Oper eine Wollweide. Mächtig

die Näheres zu erfahren, so kommen Sie bitte heute, Dienstag nachmittags, um fünf Uhr zu den Büchern der Kapelle des Zionsplatz, an der Krottopia.

Das Schreiben trug die Unterschrift „Stamvroulos“. Doch es etwas merkwürdigen Steilbühens war Fernanda tief entflohen, der Auforderung von Herrn Stamvroulos Folge zu leisten. Sie hätte über diesen Herrn gern Näheres erfahren, doch er hatte vergessen, seinen Vornamen anzugeben, und in der griechischen Hauptstadt gab es beide laute Stamvroulos wie in Berlin Webers oder Schulzes.

Fernanda vertief gleich nach dem Mittagessen ihr Spiel und schenkte langsam die innenbeschiene Pflanzstraße entlang. Die Luft war deligete warm. Da sie bis zu ihrem Wendenpunkt noch rechtlich Zeit hatte, betrat sie ein kleines „Kafionion“. Trotz der frühen Nachmittagsstunde war das Lokal nicht besetzt. Das Publikum bestand ausschließlich aus eingeborenen Hellenen. Ein blinder Sänger, einer von den herumtollenden Musikanten, die man in Griechenland auch heute noch findet, lag regende Melodien. Die Sänger fragten nicht mit Weihen.

Der Stein, den Fernanda befiel hatte, schmeckte noch dar. Die blühigen Weiden in Griechenland durch Herzoglich halter gemacht. Fernandas Zehnabdruck erklärte ihr dies gerade, als sie plötzlich läb zummenhören.

Son Fernanda ziemlich entfernt, in der anderen Ecke des Lokals, lag ein Mann. Er hatte seinen Kopf tief ins Gesicht gesogen und verdeckte jetzt mit der Hand Mund und Augen. Trotzdem glaubte Fernanda, ihn zu erkennen. Es war der Viechäftsförer vom Hauptpostamt in Budapest, der sie bis zur Donau verpackte und dann ihre Spur verlor!

Sie warf eine Münze auf den Tisch und verließ

eilig das Lokal. Bereits nach wenigen Minuten hatte sie sich überzeugt, daß der Mann ihr folgte.

Sie befand sich im Augenblick in einer Nebenstraße des älteren Stadtbildes. In einer Ecke stand eine leere Autobuslinie. Es war ein schöner, fast neuer Mercedeswagen. Fernanda ließ, daß in der Nähe kein weiteres Gefährt zu entdecken war. Sie sprang in den Wagen und rief dem Chauffeur zu: „Zum Stadion!“

Das Auto legte sich sofort in Bewegung. Fernanda sah noch das verdrießliche Gesicht des Verfolgers, der verzweifelt nach einem Wagen Ausschau hielt. Im Augenblick, da Fernandas Auto nach dem Markt abfuhr, tauchte eine leere Taxe auf. Doch es noch hängte, denn er war es, der Fernanda verfolgte, der Fahrer herannahen konnte, kam ihm jemand zuvor. Der Unbekannte verfuhr im Wagen, der sich danach mit großer Geisamigkeit dem ersten Auto nachfolgte.

Nach bevor die Droschke das Stadion erreicht, gab Fernanda dem Führer Befehl, umzukehren. In der Corvationstraße entlockte sie den Chauffeur. Die Ruine der Kapelle des Zionsplatz befanden sich hinter dem Arieplatz. Fernanda gelangte zehn Minuten vor der verabredeten Zeit an die Stelle ihres Wendenpunktes. Von dem Viechäftsförer war noch keine Spur zu entdecken. Auch jetzt konnte man kein Gefährt entdecken. (Fortsetzung folgt.)

Stadttheater Halle
Hente Freitag, 20 bis 22 Uhr
Der Hochkurant
Schwank von K. Kraatz u. M. Neel mit musikalischen Ergänzungen von J. Popelka und K. Osthaus
Somabend, 20.00 bis gegen 23 Uhr
Der Hochkurant
Zahlung der 13. Rate für Freitag
Stimmkarten erbeten.

Eis-Bonbon
geröstetes
in 240 49 Pfg.
nur im
Schokoladen
kleine Wäffchen, 17.

Mev's Stofflagen
Wiederlage der
H. Schnee Ndt.
Str. Göttinger 54.

SCHMAUCH EIS
Konditorei
Bernburger Straße 9 - Telefon 24702

Sträufge Rindfleisch-Beckhieselfel
Gr. 40/46 30, 4.90
Schubertstraße 12
Bismarckstr. 15a

Sorglos reisen
kann nur derjenige, der nicht ohne Reisegepäckversicherung seine Fahrt antritt.

Eine richtige Erholung
haben Sie deshalb erst, wenn Sie im Besitz einer Polle sind der.

Algemeines ein-, Halb- u. Landtransport-Vers.-Ges., Bez. Dir. J. Ehrh, Halle (Saale), Hindenburgstraße 22. - Telefon 26956.

Aus der NSDAP
Aus Zerschneidung der Organisationen und parteiinternen Bekämpfungssachen.

Freiwillig „Straf durch Freiheit“ - Parole für den Soldaten vom 13. bis 22. und auf dem Streik am Sonntag, 23. Juni, um dem Streik zum Erfolg zu verhelfen.

Cröngrube Ernte. Die Arbeitserfassung der Cröngrube Ernte (die heute auch heute Zerrin wird rechtzeitig beauftragt).

Cröngrube Ernte. Die Arbeitserfassung der Cröngrube Ernte (die heute auch heute Zerrin wird rechtzeitig beauftragt).

Erntezeitung 20. Juni, dem 16. Juni, werden folgende Beilagen abgegeben: 6 bis 8 Beilagen, 2 Beilagen für den Sonntag, 23. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 24. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 25. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 26. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 27. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 28. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 29. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 30. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 1. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 2. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 3. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 4. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 5. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 6. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 7. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 8. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 9. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 10. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 11. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 12. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 13. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 14. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 15. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 16. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 17. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 18. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 19. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 20. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 21. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 22. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 23. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 24. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 25. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 26. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 27. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 28. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 29. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 30. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 31. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 1. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 2. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 3. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 4. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 5. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 6. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 7. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 8. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 9. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 10. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 11. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 12. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 13. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 14. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 15. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 16. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 17. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 18. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 19. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 20. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 21. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 22. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 23. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 24. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 25. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 26. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 27. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 28. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 29. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 30. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 31. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 1. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 2. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 3. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 4. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 5. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 6. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 7. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 8. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 9. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 10. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 11. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 12. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 13. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 14. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 15. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 16. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 17. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 18. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 19. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 20. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 21. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 22. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 23. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 24. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 25. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 26. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 27. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 28. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 29. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 30. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 1. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 2. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 3. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 4. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 5. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 6. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 7. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 8. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 9. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 10. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 11. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 12. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 13. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 14. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 15. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 16. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 17. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 18. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 19. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 20. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 21. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 22. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 23. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 24. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 25. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 26. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 27. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 28. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 29. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 30. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 31. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 1. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 2. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 3. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 4. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 5. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 6. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 7. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 8. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 9. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 10. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 11. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 12. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 13. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 14. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 15. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 16. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 17. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 18. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 19. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 20. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 21. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 22. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 23. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 24. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 25. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 26. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 27. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 28. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 29. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 30. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 1. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 2. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 3. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 4. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 5. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 6. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 7. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 8. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 9. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 10. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 11. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 12. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 13. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 14. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 15. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 16. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 17. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 18. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 19. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 20. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 21. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 22. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 23. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 24. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 25. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 26. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 27. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 28. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 29. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 30. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 31. Dezember, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 1. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 2. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 3. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 4. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 5. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 6. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 7. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 8. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 9. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 10. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 11. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 12. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 13. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 14. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 15. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 16. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 17. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 18. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 19. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 20. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 21. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 22. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 23. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 24. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 25. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 26. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 27. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 28. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 29. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 30. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 31. Januar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 1. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 2. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 3. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 4. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 5. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 6. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 7. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 8. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 9. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 10. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 11. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 12. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 13. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 14. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 15. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 16. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 17. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 18. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 19. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 20. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 21. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 22. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 23. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 24. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 25. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 26. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 27. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 28. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 29. Februar, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 1. März, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 2. März, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 3. März, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 4. März, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 5. März, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 6. März, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 7. März, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 8. März, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 9. März, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 10. März, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 11. März, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 12. März, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 13. März, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 14. März, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 15. März, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 16. März, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 17. März, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 18. März, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 19. März, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 20. März, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 21. März, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 22. März, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 23. März, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 24. März, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 25. März, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 26. März, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 27. März, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 28. März, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 29. März, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 30. März, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 31. März, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 1. April, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 2. April, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 3. April, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 4. April, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 5. April, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 6. April, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 7. April, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 8. April, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 9. April, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 10. April, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 11. April, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 12. April, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 13. April, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 14. April, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 15. April, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 16. April, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 17. April, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 18. April, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 19. April, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 20. April, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 21. April, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 22. April, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 23. April, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 24. April, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 25. April, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 26. April, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 27. April, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 28. April, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 29. April, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 30. April, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 1. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 2. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 3. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 4. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 5. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 6. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 7. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 8. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 9. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 10. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 11. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 12. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 13. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 14. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 15. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 16. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 17. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 18. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 19. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 20. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 21. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 22. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 23. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 24. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 25. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 26. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 27. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 28. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 29. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 30. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 31. Mai, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 1. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 2. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 3. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 4. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 5. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 6. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 7. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 8. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 9. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 10. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 11. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 12. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 13. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 14. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 15. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 16. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 17. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 18. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 19. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 20. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 21. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 22. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 23. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 24. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 25. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 26. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 27. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 28. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 29. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 30. Juni, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 1. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 2. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 3. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 4. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 5. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 6. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 7. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 8. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 9. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 10. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 11. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 12. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 13. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 14. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 15. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 16. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 17. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 18. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 19. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 20. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 21. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 22. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 23. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 24. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 25. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 26. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 27. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 28. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 29. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 30. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 31. Juli, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 1. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 2. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 3. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 4. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 5. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 6. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 7. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 8. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 9. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 10. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 11. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 12. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 13. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 14. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 15. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 16. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 17. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 18. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 19. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 20. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 21. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 22. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 23. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 24. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 25. August, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 26. August, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 27. August, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 28. August, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 29. August, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 30. August, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 31. August, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 1. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 2. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 3. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 4. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 5. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 6. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 7. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 8. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 9. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 10. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 11. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 12. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 13. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 14. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 15. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 16. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 17. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 18. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 19. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 20. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 21. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 22. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 23. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 24. September, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 25. September, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 26. September, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 27. September, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 28. September, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 29. September, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 30. September, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 1. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 2. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 3. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 4. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 5. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 6. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 7. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 8. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 9. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 10. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 11. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 12. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 13. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 14. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 15. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 16. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 17. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 18. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 19. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 20. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 21. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 22. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 23. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 24. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 25. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 26. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 27. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 28. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 29. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 30. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 31. Oktober, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 1. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 2. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 3. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 4. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 5. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 6. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 7. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 8. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 9. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 10. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 11. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 12. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 13. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 14. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 15. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 16. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 17. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 18. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 19. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 20. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 21. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 22. November, 2 bis 4 Beilagen für den Montag, 23. November, 2 bis 4 Beilagen für den Dienstag, 24. November, 2 bis 4 Beilagen für den Mittwoch, 25. November, 2 bis 4 Beilagen für den Donnerstag, 26. November, 2 bis 4 Beilagen für den Freitag, 27. November, 2 bis 4 Beilagen für den Samstag, 28. November, 2 bis 4 Beilagen für den Sonntag, 29. November, 2 bis 4 Beilagen für den

Arbeit und Recht

Arbeitseinsatz der Jugend

Lehrlinge gehen in die Kleinstadt

Bei einer planmäßigen Verteilung von Arbeitseinsatz, die eine Beschäftigung der jugendlichen Erwerbskräfte in großem Maße sicherstellt, ist man sich darüber klar geworden, daß eine solche Aktion nur dann Erfolge hat, wenn sie sich auf die jugendlichen Arbeitskräfte beschränkt. Ebenso wie im letzten Drittel des vorigen Jahres, sondern größtenteils nicht ältere Arbeitskräfte, sondern Jugendliche in die Handhabung abzugeben, ebenso wird es heute nur möglich sein, jugendliche Arbeitskräfte in einen neuen Lebenskreis einzuführen und an neue Arbeitsbedingungen zu gewöhnen.

In diesem Sinne verbietet die auf der Festlegung der Sozialreferenten der Hitler-Jugend und dem angelegenen Aktion eines neuen Arbeitseinsatzes Bedingung. Es ist gefordert, den Bedarf an geeigneten Arbeitskräften in den Kleinstädten dadurch zu decken, daß Beförderung der Großstadt in kleineren Provinzialstädten angeleitet werden.

Ein solcher Einsatz von Lehrlingen ist bisher daran geknüpft, daß das Lebensalter in der Kleinstadt ist, daß der Beförderung nicht im entferntesten

an eine selbständige Lebenshaltung denken kann, oder daß dieses Einzelüberhaupt nicht besteht. Ein oder in der Großstadt aufgewachsener Jungarbeiter, der seinen Ausbildungsengang hinter sich hat, ist selten zu bewegen, den Lebenskreis zu wechseln. Nach den Plänen der Hitler-Jugend, die im übrigen durch den Präsidenten für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung weitgehend unterstützt werden, sollen Lehrlingsheim in den Kleinstädten errichtet werden, die dem Jungarbeiter einen Aufenthalt in dem erforderlichen Umfang durchgeföhrt werden, so daß man sicher sein, daß in einigen Jahren der akute Bedarf an jugendlichen Arbeitskräften in den Kleinstädten behoben ist.

Auf der anderen Seite bietet sich die Möglichkeit, die jugendlichen Arbeitskräfte der Kleinstädte in landwirtschaftlichen Betrieben oder für Zielsetzungsaufträge zu verwenden. Es ist diese Jugend viel leistungsfähiger und natürlicher landwirtschaftlichen Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnissen anpaßt. Überdies wird mit dieser Aktion ein tagelöhner Erfolg erzielt werden können, aber sie gehört zu den nur auf weite Sicht erzielbaren Maßnahmen einer organischen Umgestaltung unserer Arbeitskräfte zu der Durchführung arbeitsloser Großstadtkinder zu den freien Arbeitsplätzen der Nation.

„Recht ist, was dem Volke nützt“

Eine bedeutsame Entscheidung des Oberlandesgerichts Naumburg

Dem Bund Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiter, Naumburg, geht ein Antrag über eine bemerkenswerte Entscheidung des Oberlandesgerichts Naumburg von grundsätzlicher Bedeutung zu, dem wir folgendes entnehmen:

Das in Deutschland geltende Recht hat jahrbüchlicher eine zunehmende Verengung erfahren, die sich erschweren lassen müssen. Und zwar ein Fortschritt vor der Machtübernahme des deutschen Staates durch Adolf Hitler haben deutsche Kräfte bewußt an der Internationalen und dem Nationalismus nicht gebrochen. Es ist klar, daß die Revolution des Reiches als Zielsetzung der politischen Revolution des Nationalsozialismus die Schranken einer jahrhundertlang bestehenden Rechtsordnung zu überschreiten vermochte, wie dies auch für die nationalsozialistische Bewegung. So kam es, ohne daß dies das Zeichen eines allgemeinen Wankens gegen die deutsche Justiz bedeutete, daß die Rechtskraften zum Teil als Richter, die sich dem Recht nicht den nationalsozialistischen Grundgesetzen entsprechend annehmen verweigerten hatten. Das Recht zur Kritik trat aber auch die Verpflichtung auf, die vielen mutigen und klugen Entscheidungen mit Recht anzuerkennen, welche dem Geiste der Bewegung besonders entsprechen.

Ein solcher Anlaß bietet sich diesmal durch ein Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg, welches die Bestimmung eines anderweitigen Vertrages in einem Kaufvertrag erklärte, als sie gegen die Bestimmung der Volksgemeinschaft verstoße. Bekanntlich gibt es einen Vertrag zwischen dem geltenden bürgerlichen Gesetz, der einen Vertragspartner berechtigt, die Vertragsbestimmungen zu verweigern, wenn sie gegen Treue und Glauben verstoße (§ 242).

Das Treue und Glauben ist, bestimmt sich nach dem Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung. Danach muß als neuen Treue und Glauben verstanden angesehen werden, was zum Schaden der Volksgemeinschaft werden würde. Das entspricht dem Fundamentellen des nationalsozialistischen Rechtsbegriffs: Recht ist, was dem Volke nützt, Unrecht, was ihm schadet!

Zur Entscheidung des Oberlandesgerichts Naumburg, die in Heft 9 der „Deutschen Juristen-Zeitung“ mitgeteilt wird, lag folgender Sachverhalt zugrunde: Eine unter staatlicher Aufsicht stehende Versicherungsgesellschaft hatte im Jahre 1932 mit einem jüdischen Juden einen Versicherungsvertrag geschlossen, der im Effekt darauf hinauslief, daß deutsche Grundstücke in ausländischen Wälsungen. Die Einzelheiten des komplizierten wirtschaftlichen Vorganges hobieren feiner eingehenden Darstellung, da es wesentlich auf den Endeffekt ankommt. Im April 1933 hat die Versicherungsgesellschaft den jüdischen Juden, ihr in Zukunft nur noch solche Grundstücke zur Versicherung vorzuschlagen, deren Eigentümer nicht jüdische Nachbarn sind. An diese Bitte dürfte sich der Jude nicht, sondern er beantragte im Juni 1933 bei der Gesellschaft die Wiederaufnahme eines von einem jüdischen Juden aus dem Jahre 1932 mit dem jüdischen Juden abgeschlossenen Versicherungsvertrages. Die Gesellschaft lehnte das ab. Sie lehnte die Versicherung auch in einem anderen Falle ab, wo das Grundstück einem jüdischen Bankier aus Frankfurt gehörte. Der jüdische Jude verlangte daraufhin die Versicherungsgesellschaft auf Schadensersatz. Die Gesellschaft dürfte die Forderung von Darlehen nicht davon abhängig machen, daß die Eigentümer der zu versichernden Grundstücke arische Reichsbürger seien.

Dagegen möchte die Beklagte geltend, es könne ihr nicht zugemutet werden, jüdischen Ausländern die Ertheilung deutschen Grundbesitzes durch die Vergabe von Darlehen zu ermöglichen. Auf diesen

Standpunkt hat sich auch das Oberlandesgericht gelehrt und folgendes ausgesprochen:

„Nach nationalsozialistischer Rechtsauffassung unterliegt der heimische Grund und Boden nicht mehr uneingeschränkter Verfügungsgewalt des Eigentümers. Der inländische Grundbesitz ist ein wesentlicher Teil des deutschen Volkseigentums und darf den privaten Verträgen einzeljähriger Spekulationen nicht preisgegeben werden. Mit dem Recht gerade die Bestände, die unter staatlicher Aufsicht nicht unerhebliche Teile des deutschen Volkseigentums repräsentieren verwalten, das Interesse der Volksgemeinschaft mit dem Hinweis in den Vordergrund, daß sie ... in besonderer Weise verpflichtet sei, die leitenden Gesichtspunkte der zum Durchbruch gelangenden sozialen und politischen Weltanschauung zu beachten.“

Das ist richtig. Es ist keine unpolitische Wirtschaft, gerade in der Wirtschaft auf der Basis, das Gemeinwohl vor Eigennutz steht. Aufgabe der Rechtsprechung aber ist es, den Augen der Volksgemeinschaft gegen eigenmächtige Verrechnungen jüdischer Ausländer zu schützen. Dieser Aufgabe ist das Oberlandesgericht Naumburg in vorbildlicher Weise gerecht geworden.

Leitspruch der Arbeit:

Der Fortschritt der Menschheit gleicht dem Aufsteigen einer endlosen Leiter, man kommt oben nicht höher, ohne erst die unteren Stufen genommen zu haben.

Adolf Hitler

Der Weg zur Selbständigkeit

Berufsauslese im Einzelhandel

Der Sinn des Einzelhandelsauswahlgesezes ist in der Regel leicht zu verstehen. Vielfach wurde geglaubt, das Einzelhandelsauswahlgeseze habe die Aufgabe, die Zahl der Zeitbeschäftigten im Einzelhandel einzuführen, den Wettbewerb also auf diese Weise zu erleichtern. Dem ist indessen keineswegs so. Der Gesetzgeber wollte und will durchaus nicht den Einzelhandelsauswahlgeseze durchzuführen durch das Gesetz eine heftigere Wettbewerbsfähigkeit vermitteln. Er will lediglich die Grundlagen für einen gerechteren Wettbewerb und damit für eine

Steigerung der Dienstleistungen im Einzelhandel schaffen. Die im Zeichen einer unbegrenzten Gewerbetätigkeit gewachsenen Zustände dieser Art sind entgegen, deshalb allein wurde sie aufgehoben. In dem der Gesetzgeber das Eindringen jüdischer Einzelhandelsauswahlgeseze verändert und den Grundbaufuß, daß nur noch jüdisch geeignete und moralisch zuverlässige das Recht eingeräumt erhalten sollen, ein Ladengeschäft neu zu eröffnen, stellt er zugleich an diesen Personenkreis die Forderung, in allererster Linie unternehmerisch tätig zu werden. Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß in den Reihen der deutschen Kaufmannschaften die größte Zahl derer zu finden sein wird, die eine ausreichende Sachkunde für die Gründung eines Ladengeschäftes nachweisen können, daß alle der Gesetzgeber auch von ihnen am allerheftigsten erwartet, daß sie mehr als bisher den

Weg in die Selbständigkeit

wählen. Hier haben aber die Kaufmannschaften nur in sehr beschränktem Umfang diese notwendige Förderung aus dem Einzelhandelsauswahlgeseze erhalten. Uebernehmend besitzen die Handelskammern, das unter den Antragstellern, die um die Genehmigung zur Gründung eines Ladengeschäftes nachsuchen, in ganz überwiegender Zahl (bis zu 80 Prozent) jüdisch und jüdisch nicht vorgeladene Kandidaten und daß die Summe des von den Antragstellern nachgewiesenen Wissens in den meisten Fällen unannehmlich gering sei. So mußte z. B. einer der Bewerber um den Titel und um die Funktionen eines Kaufmanns noch nicht einmal, wieviel Gramm auf ein Pfund gehen, ein anderer leitete das Verlangen, ein Zeitungsverkaufsgeschäft zu eröffnen, von der Tatsache her, einige Jahre als Wirt in einem solchen Geschäft tätig gewesen zu sein. Wieviel dieser Zustand bestehen, dann bleibt das Einzelhandelsauswahlgeseze in seinem wertvollsten Grundbaufuß unerfüllt, denn das Gesetz strebt ja in erster Linie eine planmäßige und sorgfältige

Auswahl des Nachwuchses für die Betriebsführung im Einzelhandel

an. Diese Auswahl soll in Verbindung mit einer sorgfältigen Unterbringung der Betriebsführer über

ihre Aufgabengebiete im weitestesten Maße, die Wettbewerbsfähigkeit im Einzelhandel zu vermindern, die Reflektionen auf eine isolierte Basis zu stellen, die Angehörigen des mittelständlichen Einzelhandels durch einen besseren, auf gegiebene Sach- und Sachkenntnis gestützten „Dienst am Kunden“ zu erhöhen. Diese Auswahl soll aber auch die erprobten Kaufleute in ihren Bemühungen, dem Kaufmannstand die Stellung und das Vertrauen zurückzugeben, das er einst im reichen Maße besaß und das er zur Erfüllung seiner Berufspflichten gebraucht, unterstützen. Durch die Tätigkeit der Zeitbeschäftigten im Einzelhandel lernen sich der gefährlichen Konkurrenz der kapitalintensive Einzelhandelsbetriebe zu erwehren. Aber dieses Ziel hat im Auge gefaßt, muß bekanntlich auch mit aller Konsequenz durch das Einzelhandelsauswahlgeseze am weitestesten in Anspruch genommen werden. Die Bildung der Kaufmannschaften wird daran hindern, den Willen des Gesetzgebers zu erfüllen. Welche Gründe sind es?

Unzweifelhaft ist Tatsache, daß die Kaufmannschaften nur nicht auf das Ziel, später einmal die Selbständigkeit zu erlangen, ausgerichtet werden. Die in den Beruf als Lehrlinge Eintretenden lernen Kaufmann. Was nach der Lehre wird, bleibt dem Zufall überlassen, wie es in der Regel ist, so immer, wie die Tatsache der mangelnden Hilfsbereitschaft unter unseren Zeitgenossen. Diese Tatsache ist ohne ein Grund der häufigsten Art. Die Kaufmannschaften vor dem Wettbewerb sind sich inwischen gewohnt haben, daß der Grundbaufuß: „Wer wagt, gewinnt“ wieder Bedeutung in unserem Leben gewonnen hat, haben die meisten unserer Zeitgenossen noch nicht erkannt. Die Erkenntnis aber gerade angesichts des Einzelhandelsauswahlgesezes und seiner Zielsetzung unter den Kaufmannschaften zu verbreiten, scheint notwendig. Dann erst wird aus dem beruflichen Handel auch wieder werden was durch das Gesetz erstrebt wird und warum zu rufen sich lohnt: „Eine der Volksgemeinschaft im hohen Maße dienende, alleinig anerkannte und geschätzte, gemeinschaftliche und selbständige in Zeit und Ort selbständig.“

Arno Bierst, Berlin.

Rege Tätigkeit der Vertrauensmänner

Aus den Arbeitsberichten der Gewerkschaften der Deutschen Reichsbahn ist zu entnehmen, daß in den letzten Wochen eine härtere Tätigkeit der neu geschaffenen Vertrauensmänner in den Betrieben eingeleitet hat. Dieses ist vor allen Dingen auf die Einrichtung der Gewerkschaften im Einzelhandel zurückzuführen, der Jungarbeiterinnen und der Deutsche Arbeitsfront und die Tätigkeit der Gewerkschaften aufmerksam gemacht hat.

Die Mängel in den Betrieben werden sich im Besonderen in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten der Vertrauensmänner, ein Beweis, daß die Schaffung dieser Mängel besonders notwendig ist. Einzelne Gewerkschaften halten schon jetzt regelmäßige Arbeitsbesprechungen ab.

Wohnenbleiben nach Kündigung

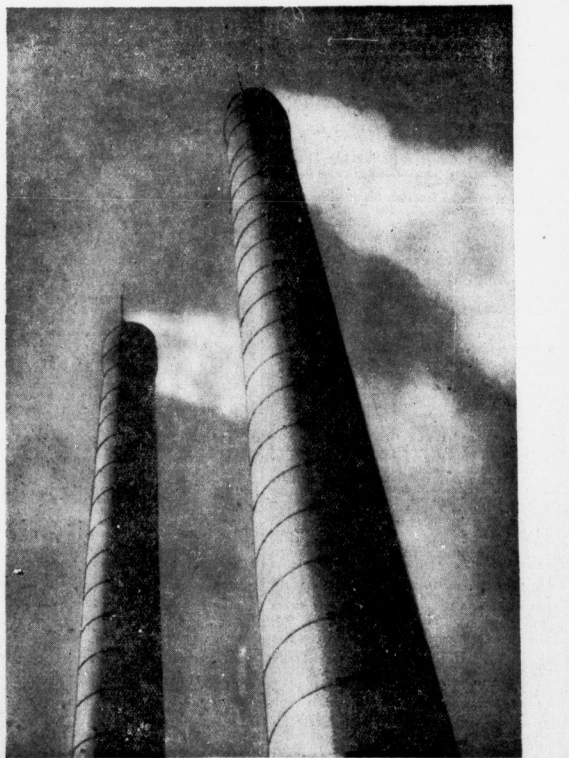
Ein Mieter war nach der Kündigung des Mietverhältnisses noch einige Zeit wohnen geblieben und hatte den entsprechenden Mietzins bezahlt. Daraufhin verlangte der Hausbesitzer die ganze Miete für den Monat, in dem die Kündigung ausgesprochen war. Das Landgericht Berlin stellte sich in dem Urteil vom 5. Mai 1934 (289 S 2165/34) auf den Standpunkt, daß durch das Wohnenbleiben des Mieters das bereits gekündigte Mietverhältnis nicht auf unbestimmte Zeit verlängert worden sei. Wenn aus den früheren Verhandlungen der beiden Parteien klar zu erkennen ist, daß das Mietverhältnis keineswegs fortgesetzt werden sollte, so ließen diese Erklärungen auch dann wirksam, wenn der Zeitpunkt überstritten wird, an dem das Mietverhältnis aufgehoben werden sollte. Der Mieter braucht also lediglich den Mietzins für die Wochen zu bezahlen, in denen er die Wohnung noch benutzte.

Ein Spezialarbeiter wengigartig

Eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 27. Oktober 1933 - II 8233 - erklärt das Abwärtigen eines Arbeitnehmers des Konsumbetriebs nicht ohne weiteres für ein unentgeltliches Verhalten, das zum Schadensersatz verpflichtet. Nur beim Vorliegen ganz besonderer Umstände ist die Schadensersatzpflicht des Konsumbetriebs als fiktiv anzusehen. Solche besonderen Umstände sind etwa dann gegeben, wenn der Arbeitnehmer einem Konsumbetriebe unterworfen war, weil man ihn als Träger besonderer Vertrauensverhältnisse ansehen sollte und der Konsumbetriebe den Dienstvertrag trotz Kenntnis des Verbots und eben mit Rücksicht auf die besonderen Kenntnisse des Arbeitnehmers abschloß. Es ist unbedingt anzunehmen, daß wengigartig qualifizierter Arbeiter besonderer Beschäftigung zu treiben.

Maß der Kranke Sozialversicherungsbeiträge zahlen?

Die Frage der Entziehung von Sozialversicherungsbeiträgen im Falle der Krankheit ist in einzelnen Sozialversicherungsgesetzen geregelt. Ein der Krankenversicherung besitz die Bestimmung, daß die Beitragspflicht für die Dauer der Krankheit nicht besteht, ist zu verstehen im Hinblick auf die Beitragspflicht, wenn der Erkrankte wegen Fortfalls des Arbeitsverhältnisses durch den Unternehmer kein Arbeitsverhältnis erhält. Für die Arbeitslosenversicherung besitz die Bestimmung, daß eine Beitragspflicht während der Arbeitslosigkeit nur dann besteht, wenn der Erkrankte ein Arbeitsverhältnis erhält. Für die Arbeitslosenversicherung besitz die Beitragspflicht, wenn der Erkrankte während einer solchen Arbeitslosigkeit ein Arbeitsverhältnis erhält. Für die Arbeitslosenversicherung besitz die Beitragspflicht, wenn der Erkrankte während einer solchen Arbeitslosigkeit ein Arbeitsverhältnis erhält. Für die Arbeitslosenversicherung besitz die Beitragspflicht, wenn der Erkrankte während einer solchen Arbeitslosigkeit ein Arbeitsverhältnis erhält.



Rugende Symbole der Arbeit

— Aufnahme: Manner

Im Sid-Sack

Der deutsche Fußballmeister, Schulte 04, trug ein Freundschaftsspiel aus und schlug in Döbelitz...

Fortuna-Düsseldorfer besetzt in einem rufständigen Fußballspiel mit 2:1 (2:1) über Union-Somborn...

Der Fußball-Länderkampf Schweden - Finnland, der vor 15000 Zuschauern in Stockholm stattfand...

Der Straßenläufer Roth, Frankfurt a. M., ist jetzt ebenfalls noch für die Tour de France gemeldet...

Als Gegner für den Titelkampf um die Europameisterschaft im Fußballwegweiser sind der deutsche Meister...

Im Rahmen eines internationalen Schwimmfestes in Wien trafen die beiden ungarischen Rauschwimmer Peter G. (128) und G. (111)...

Der französische Cambridge-Meister des bisläufigen Rennens Exlor - Cambridge nimmt ebenfalls an der 7. a. 1. für die Junioren...

Am Olympischen Sommerfest 1936 in Berlin wird sich auch eine Mannschaft aus Afghanistan beteiligen...

Die polnische Olympiasiegerin Stella Malosiewicz, die sich zur Zeit in Amerika befindet...

Heute Wacker - 96

Heute abend steigt auf dem Wackerplatz an der Deffauer Straße der Fußballkampf der Mannschaften...

Heute Wacker - 96 * 19.15 Wackerplatz aus noch sehr günstig. Die Entscheidung fällt bestimmt erst am nächsten Sonntag...

Tennis-Derby findet nicht statt

Das als heute für das Wochenende angelegte gemeinsame Tennisspielfeld HZ Halle - 296 Halle...

Alhambra-Halle sprang 7,30 m

Beim Sprungfest der Leipziger Handels-Hochschule sprang der vorjährige deutsche Hochsprungmeister...

Hockey in Halle

Die beiden Mannschaften der Senatoren der Vereine HZ Halle 99 und Schwarz-Weiß Senatoren...

Die große Box-Überraschung von Long Island

Braddock schlug Max Baer n. P.

Die Amerikaner riefen Braddock zum Weltmeister aus - Kämpfe Max Schmeling nun gegen Braddock?

Der von den Amerikanern als Weltmeisterlich im Schwergewicht ausgegebene Kampf zwischen Max Baer und James Braddock...

Der mit seiner Frau und seinen vier Kindern noch und schick durchgehenden hatte, erst bemerken können...

legen, verlor seinen Augenlid die Überbrot und fesselte einen verletzten...

Die Mannschaften des Mittegauens

Fußball-Pokal bleibt unverändert - Die Nachwuchs-Mannschaften für Wühlhausen, Nordhausen und Halberstadt

Das am Mittwoch durchgeführte Spiel der Gau-Nachwuchsmannschaft gegen die Stadtrichtung von Apolda...

mar (26 Erfurt), Röm (18 Weimar), Götter (11 Weimar), Hoffmann (10 Weimar), Staudinger (10 Weimar)...

Feuerwehren im Sportwettkampfbereich

Das Sportfest der saalischen Berufsfeuerwehre Wie bereits gemeldet, feiert der Turn- und Sportverein der Berufsfeuerwehren...

Großkampf auf dem Nürburgring

Vor dem Eifel-Rennen 1935

Der kommende Sonntag ist für den deutschen Kraftfahrzeugverkehr wieder ein Großkampf erster Ordnung...

Der Kampf der Rennwagen

bedeutend nach dem ergebnisreichen Tag. Zwölf Stunden - 276,2 Kilometer sind von den 19 in der Klasse über 1000...

Was gib's auf dem Turf?

Preis von Südböhmen, 3000 RM, 1000 Meter: 1. Graf 0. Krüms (Altenheim)...

Antliche Saalerei-Nachrichten

Preis Saal, Badami Saalbach Wegen des am 15. und 16. d. M. in Halle stattfindenden...

Vereins-Anzeigen

Der Verein der Nürburgringfahrer hat am 15. d. M. ein außerordentliches Mitgliederversammlungsmitglied...

Den feschen Sommer-Hut von



KARSTADT

Geldmarkt
5000 RM.
1. Abzahl. u.
2. Abzahl. u.
3. Abzahl. u.

Grudeöfen
Kaminöfen
Fußbodenbretter
Zeitbaustelle Roßplatz

Brennabor-Wanderer
H. Schönig
Rathausstr. 6/7

Schlafzimmer
Herd
Küchen
Teppiche
Bettwaren

Unsere Schlafzimmer
haben eine vorbildliche Zweck-
bestimmung...

St. Buideri
Kaufmann
H. B. B. B. B.

Existenz.
Aufgegebenes Restaurantgeschäft mit
Saal u. Garten in Kleinstadt Nähe Halle

Motorrad
200 ccm. in gut.
Zustand...

Wagen
300 ccm. in gut.
Zustand...

Sehr billiges Porzellan
Weißes Porzellan
Kaffeekannen groß 0.45
Teekeanne groß 0.55

Buntes Porzellan
Sammelmäse mit schön. Dekoren 0.45
Kaffeeteller 0.15

Goldrand-Porzellan
Tasse mit Untertasse, weiß, Goldrand 0.35
Spiegeltablett 0.40

Leibel

Jetzt Leipziger Str. 10
Das Haus der volkstümlichen Preise!

Motor-Fahrrad
300 ccm. in gut.
Zustand...

Motorrad
200 ccm. in gut.
Zustand...

Immerbrand
Ausverkauf
Kühmaschinen
Königstr. 6

Möbelhaus
Schirloth
Küchen
Möbel

Möbel
Schlafzimmer
Küche
Bettwaren

Einweichen
oder Säuren
Soll beim Einweichen nur das Wasser...

Pumpen aller Art
Leonhardt & Schlesinger
Inhaber Curt Leonhardt

Möbel
Schlafzimmer
Küche
Bettwaren

Möbel
Schlafzimmer
Küche
Bettwaren

Möbel
Schlafzimmer
Küche
Bettwaren

Möbel
Schlafzimmer
Küche
Bettwaren

Möbel
Schlafzimmer
Küche
Bettwaren

Kampf gegen die Hitze!

Durch die Bank
schön und billig

SPONNER STOFFE

SPONNER DIE GROSSE STOFF-ETAGE
HALLE GR. ULRICHSTRASSE 54

Bis zur Endstation der Linie 8 waren Emil und Ilse hinausgefahren. Die Sonne glühte vom Himmel hernieder, daß man den Namen „Brandberge“ für die Hügel an beiden Seiten der Straße für vollberechtigt erklären mußte. . . Emil lächelte. „Diesen schattigen Weg hier zur Heide soll ich mit dir gehen?“ fragte er; „da hätten wir lieber mit der „4“ bis zum Heide- rand fahren sollen!“ — Ein halb spöttischer, halb mit- leidiger Blick traf ihn. — „Gieber Emil“, sagte Ilse, „dann wart du ja doch dort sitzenbleiben!“ — „Ihr habt gut reden“, antwortete Emil ärgertlich, „Ihr mit euren leichten, hellen und ausgeglichenen Blusen!“ — „Na“, rief Ilse lachend, „eine Bluse kannst du freilich nicht tragen; aber, für mal, ich habe dir schon immer sagen wollen, daß du in deinem bunten, schweren Anzug jetzt im Sommer beinahe etwas lächerlich wirkst. Ja, heiß mich nur nicht so mühsam an! Du bist schließlich schön, wenn du die Hitze nicht vertragen kannst. Ich verlange nicht einmal von dir, daß du im Sport- hemd kommst, aber einen leichten Reineinanzug oder, wenn du genug Geld dafür hast, einen aus Stoffeide, den könntest du dir auch zulegen! Und einen Strohhut — bitte, er wird wieder modern! — und die letzte Sache dazu —, du sollst mal sehen, wie gern du dann mit mir durch die Sommerforen wanderst!“ — „Aber“, murmelte Emil flüsternd, „bin ich dafür nicht zu alt?“ — „Ach was, helle Sommer- anzüge gibts für jedes Alter!“ — „Wenn du meinst, kann ich's ja mal versuchen. . .“ In diesem Augen- blick sprang Ilse jubelnd von Emils Seite weg auf einen Eiswagen zu. Emil folgte. „Speiseeis!“ fragte er gedehnt. — „Warum denn nicht, du Eis- verberber! Jetzt, da die Herstellung von Speiseeis be- hördlich geregelt und nur zuverlässigen Personen an- vertraut ist, kann man es mit größtem Vergnügen essen! Es erfrischt herrlich, und wenn es, wie dies hier, mit

Sahne zubereitet ist, dann ist es sogar ein richtiges Volksnahrungsmittel. So, hier, nimm! Und hübsch langsam essen und das Eis nicht an die Zähne bringen!“ — „Das erfrischt wirklich“, meinte Emil vergnügt. „Aber weißt du, wenn man dann nach Hause in die warmen Räume zurückkommt, wenn einem die Butter, die man sich aufs Brot streichen will, halb entgegenfliehet, dann ist's mit der Erholung schon wieder vorbei!“ — „Du bist wirklich der richtige unpraktische Junggeselle“, lachte Ilse hell heraus. „Du redest gerade so, als lebten wir noch im 19. Jahr- hundert und wüßten nichts von den Fortschritten der Kälte-technik!“ Einen Eisstrahl kann jetzt doch jeder erheben; es gibt solche in allen Frei- ländern und allen Größen; und das Eis ist auch billig und wird dir auf Wunsch regelmäßig ins Haus geliefert. Du sollst mal sehen, wie fest dann die Butter bleibt, wie fest die Butter hält, und wie gut gar ein Glas Bier aus dem Eisstrahl heraus schmeckt! — Und die Wohnung? Ebenso wie wir im Winter heizen, können wir sie jetzt im Sommer kühlen. Da frag nur mal bei einem Wärmetechniker an, du wirst es schon erschwingen können! Und wenn das alles nicht genügt, dann stellst du dich im Winter immer unter die Brause! — Nein, der Sommer hat für den modernen Menschen keine Schwierigkeiten mehr — weder drinnen, noch draußen. Und wenn die Sonne dir noch immer unangenehm ist, dann taufe dir meinewegen noch eine Sonnenbrille dazu und salbe die Haut mit Creme oder Hautöl ein, wie wir Frauen es schon längst tun. . .“ — Emil war ganz nachdenklich geworden. Und als er sich acht Tage später wieder mit Ilse traf, da sah er so glücklich und zufrieden aus, daß sie gar nicht mehr zu fragen brauchte; er hatte nach ihren Worten gehandelt! ()

Wasserschläuche und alle Ersatzteile

Gummi-Bieder

Sämtliche Bade-Artikel
Bade-u. Strandchuhe, Spielzeuge

Für heiße Tage!
Waschkleidung

Wasch-Hosen
Wasch-Anzüge
Wasch-Joppen

in hellen und dunklen Farben, offene oder geschlossene Formen, zu wirklich billigen Preisen

Lüster-Jacken
schwarz und dunkelblau, WASH- LÜSTER in vielen neuen Farben und Mustern.

Tiroler-Jacken
blau, waschecht, grün mit grünem Tuchtragen

Sport-Janker
Das sportliche Kleidungsstück. Das eine finden Sie in großer Auswahl bei

W. Himmer
Halle-S., Gr. Ulrichstr. 36
Das Geschäft mit den billigen Preisen

Eisschränke

Innen emailliert ca. 50 x 110 cm m. 3 Email-Einstufen u. 2 Email-Eiskasten, Beschläge, verchromt . . . 39.85

Fliegen-Gegenglocken v. 0.28 an
Fliegen-Gegenglocken . . . 0.25
Butterkühler m. Glasinnstr. 0.35
Butterbrotpapier 125 Blatt 0.25
Milchbenton 0.18
Fliegen-Gegenglocken, Glas . . . 0.48
Fliegenfänger 4 Stück . . . 0.10

Sobel
Das Haus der volkstümlichen Preise
Jetzt Leipzigerstraße 10

Ferien für Ihren Fuß
leicht • luftig • elastisch

Frauen-Sommerchuhe
braun Borotal
10.90

Pyjama-Sandaletten
in vielen Farben und Modellen
7.90

Opanke
der ideale leichte Sommerschuh in vielen Modisfarben
3.90

Strandchuhe
mit Gummisohlen u. Absatz
2.45

Friedrich mit Leipziger Str. 3
Oehlschläger

Mineralwasserfabrik
mit elektrischem Betrieb
Seltener Wasser, Limonaden, Elemenaria, Naura, Schieß Gelsenharther Sauerbrunnen, Döllnitzer Seltene-Glase, Köstritz, Schwarzer, Kohlensäure aus **Karlsberg-Kloster**
Halle (S.), Pilläzerstr. 3, Fernr. 35202

Eisschränke
beste Fabrikat - weiß lackiert - mit 2 Email- Eiskasten - Weinhühler-Schneemaschine - weiß lackiert 23.- 30.-

HALLE SALLE
RITTER
IM MITTENHAUSE

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung!

Voss - Gasherde

Gaskocher
Grüden
Vogelherde
für
Gas, Kohle
auch
elektr. Heizg.
Badegew. und
Waschkessel

F. Lindenbahn, Königsstr. 8

**Apfelmost
Dorwinwino**

Himbeersirup
Orangensaft
Zitronenmost

VON WEM?
Rich. Adam
Brüderstr. 2

Für die Badezeit!

Bade-
Anzüge, Hosen,
Mäntel, Hauben,
Gürtel, Schuhe,
Strand-Anzüge,
Frotteer-Handtücher

H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84 • Brüderstraße 2

Auch bei
40° Hitze
täglich frisch.

NORDSEE

Alles frisch auf den Tisch

Sie sparen durch elektrische Kühlung

Denn alle dem elektrischen Kühlschrank anvertrauten Speisen und Getränke halten sich in seiner trockenen Kälte nahezu unbegrenzt frisch.

Unsere Tarife helfen Ihnen dabei.

Wir zeigen Ihnen die verschiedenen Fabrikate unverändert u. beraten Sie in uns. Vorratgs- u. Ausstellungsraum im Stadthaus am Marktplatz.

Auf Wunsch wird auch Beratung im Haus durch den Fachmann vermittelt.

Kaufen Sie in den Geschäften mit diesem Zeichen:

Werke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft
Riebeckplatz 1
Telefonische Auskünfte unter 27301 App. 242.

Garten- und Balkon-Möbel

Halle
a. d. Laube
Ruth
Markt
für Hausw.

Ein moderner
sparamer Gasherd
der Wunsch einer jeden Hausfrau

Zahlungs-erleichterung durch den R-Zahlplan

Licht u. Wärme
G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54

Duftige Sommer-Kleidung von Loewendahls!